

DIE ZEITUNG DER GEMEINDE GAIMBERG SONNSEITEN

Wo Nachrichten fehlen, wachsen die Gerüchte. (Alberto Moravia)

15. JAHRGANG - NR. 42

Juli 2012



Das Böllern

Ein wiederbelebter Brauch in Gaimberg

Foto: Josef Tscharnig



Mit diesem Foto gewann Josef Tscharnig im Jahr 2011 einen Preis beim Fotowettbewerb des Osttiroler Boten in Zusammenarbeit mit der Lienzer Sparkasse; das Bild zeigt Herrn Konrad Klaunzer beim „Böllern“ am Herz-Jesu-Samstag 2011

**Das ist, o Menschenseele,
des Sommers heil'ger Ernst,
dass du, noch eh' er scheidet,
dich still besinnen lernst.**

(Ferdinand von Saar)

AUS DEM INHALT

GEMEINDE

**Ein Blick
in die Gemeindestube**
(Seite 3 - 4)

Glückwünsche
(Seite 6)

Hinweise
(Seite 12 - 16)

**SCHULE
KINDERGARTEN**
(Seite 17 - 22)

AUS DER PFARRE
(Seite 23 - 25)

CHRONIK
(Seite 26 - 28)

FEUERWEHR
(Seite 29 - 30)

VEREINE
(Seite 31 - 38)

NACHRUFE
(Seite 39 - 42)

Amtliche Mitteilungen der Gemeinde Gaimberg.
An einen Haushalt.
Postentgelt bar bezahlt.

Zugestellt durch Post.at



Liebe Gemeindebürgerinnen und Gemeindebürger!



In den letzten Wochen konnten wir mittels des Projektes **Gehsteig vom Dorf bis zur Untergaimberger Brücke** wieder ein Stück Lebensqualität für die GemeindebürgerInnen schaffen. Die Planung, Koordination und Durchführung der Arbeiten erfolgten in professioneller Weise vom Baubezirksamt Lienz. Anfang Juli wird noch von der Untergaimberger Brücke bis zur Zettersfeldstraße der Gehweg adaptiert, der dann die beiden Gehsteige verbindet und somit für unsere östlich angesiedelten Dorfbewohner vermehrte Sicherheit im Straßenverkehr bringt. Im Laufe des Sommers wird am Gehsteig zudem eine Straßenbeleuchtung installiert. Angedacht ist auch der Tausch der Leuchtkörper an weiteren Straßenzügen durch ein qualitativ hochwertiges Produkt. Es sollte dadurch ein Energieeinsparungspotential von bis zu 80 % erreicht werden. Eine große Herausforderung für die Gemeinden stellt die Umsetzung des neuen **Kinderbetreuungsgesetzes** dar. Zwar werden in der Umbruchsphase zusätzliche finanzielle Gelder für Investitionen und Betreuung von Land und Bund in Aussicht gestellt, doch langfristig



Foto: Hannes Webhofer

Im Frühjahr 2012 wurde der Gehsteig auf der Zettersfeldstraße erweitert - Gesamtbaukosten ca. € 55.000,-

kann die Gewährleistung nur durch eine gemeindeübergreifende Kooperation oder durch Nutzung privater Institutionen möglich sein. Wir arbeiten weiterhin daran, eine optimale Lösung im Sinne der Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu finden. Weiterhin ist es möglich, dass die Gaimberger Kinder außerhalb der Kindergarten- und Schulzeiten im Osttiroler Kinderbetreuungszentrum und auch im Eltern-Kind-Zentrum betreut werden können.

Als besonderes Highlight kann heuer das Projekt „Sommeröffnung von Kinderbetreuungsgruppen“ in unserer Gemeinde bezeichnet werden. Unser Gemeindegarten ist in diesem Sommer im Zeitraum von 6

Wochen, vom 23. Juli bis 31. August von Mo. - Fr. 07.00 bis 13.00 Uhr, geöffnet. Die Anzahl der Anmeldungen bestätigt den Bedarf.

Auf meinen Spaziergängen durch unsere Gemeinde erfreue ich mich immer gerne an den schönen Balkonblumen, den gepflegten Gärten und Anlagen, wie Pavillon, Friedhof und der Sonnenwege. Auf diesem Wege bedanke ich mich herzlich bei all jenen, die dazu beitragen, dass unsere Gemeinde ein Schmuckstück ist. In diesem Kontext gilt es, Herrn **Josef Franz**, unseren Pepi, zu erwähnen, der seit Anfang Mai zur Betreuung der Sonnenwege und als Unterstützung für den „Gemeinde Franz“ für 6 Monate angestellt wurde.

Allen Gemeindebediensteten gebührt ein großes Lob für ihren Fleiß und Einsatz.

Bei der Kindergartenpädagogin Frau **Andrea Obwurzer**, die dieses Jahr als Karenzvertretung unseren Kindergarten geleitet hat, bedanke ich mich herzlich für ihr Engagement, die gute Zusammenarbeit und wünsche ihr für ihre Karenzzeit alles Gute und viel Freude. Frau **Cornelia Auer** aus Tristach wird die Stelle einer Gruppenleiterin in unserem Kindergarten im Jahr 2012/2013 antreten. Ich wünsche Frau Auer einen guten Start und viel Freude bei der Arbeit mit unseren Kindern.

Für die anstehende Urlaubszeit wünsche ich allen erholsame Stunden, den Kindergartenkindern und Volksschülern abwechslungsreiche Ferien. Den Landwirtinnen und Landwirten wünsche ich optimales Wetter und eine ertragreiche Ernte. Ich wünsche Ihnen/Euch allen einen schönen Sommer!

**EURE BÜRGERMEISTERIN
MARTINA KLAUNZER**

Carpe diem

- *genieß den Augenblick
- *pflück dir deinen Tag
- *hol dir deinen Tag

Impressum

Herausgeber und Medieninhaber: Gemeinde Gaimberg
Redaktion: Redaktionsteam unter der Schriftleitung von Elisabeth Klauzner
Redaktionsteam: Elisabeth Klauzner, Christian Tiefnig, Friedl Webhofer, Stefan Biedner, Anna Rainer

Layout: Hans-Peter Kollnig
Logo: Simon Glantschnig
Satz: Stefan Biedner
Verlagspostamt: 9900 Lienz
Druck: Oberdruck, Stribach 70, 9991 Dölsach

Ein Blick in die Gemeindestube

Aus der Sitzung vom
19.04.2012

Kinderbetreuung - Sommer 2012

Der Gemeinderat beschließt mehrheitlich mit 7 Ja-Stimmen, 3 Nein-Stimmen und 1 Enthaltung, im Sommer 2012 im Rahmen des Projektes „Sommeröffnung von Kinderbetreuungsgruppen“ des Landes Tirol eine Sommerbetreuung für Kinder von 2 bis 10 Jahren im Kindergarten Gaimberg anzubieten. Die Betreuung erfolgt durch eine ausgebildete Fachkraft und einer zusätzlichen Assistenzkraft.

Öffnungszeiten: 23. Juli 2012 bis 31. August 2012, Montag bis Freitag von 07.00 Uhr bis 13.00 Uhr.

Kosten: € 30,--/Woche/Kind (bei mehr als 3 Besuchstage/Woche) und € 20,--/Woche/Kind (bis max. 3 Besuchstage/Woche).

Unterstützung der Wien-Aktion und Österreich-Rundfahrt

Der Gemeinderat beschließt mehrheitlich (1 Enthaltung), für die Gaimberger TeilnehmerInnen der diesjährigen Wien-Aktion und Österreich-Rundfahrt der Hauptschule Lienz-Nord einen Beitrag von € 30,--/SchülerIn zu gewähren.

Neuerlassung/Änderung eines Bebauungsplanes

Der Gemeinderat hat einstimmig beschlossen, den vom Raumplaner Dr. Thomas Kranebitter, 9900 Lienz, ausgearbeiteten Entwurf über die Erlassung eines Bebauungsplanes im Bereich der Gp. 158/5, KG Untergaimberg, durch vier Wochen hindurch

zur öffentlichen Einsichtnahme aufzulegen. Gleichzeitig wurde gemäß den Bestimmungen des Tiroler Raumordnungsgesetzes 2011 der Beschluss über den Bebauungsplan gefasst.

Umbau des JB/LJ-Raumes in der Volksschule

Der Gemeinderat befürwortet die Vergrößerung bzw. den Umbau des bestehenden Sitzungsraumes der JB/LJ Gaimberg in der Volksschule und unterstützt dieses Vorhaben mehrheitlich (1 Enthaltung) mit einem Betrag von maximal € 2.000,--.

Personalangelegenheiten

Für die Sommersaison 2012 wird Herr Josef FRANZ, wohnhaft in Lienz, für 6 Monate bei der Gemeinde Gaimberg als Saisonarbeiter und Themenwegbetreuer (Vollbeschäftigung mit 40 Std./Woche) über das AMS-Eingliederungsprojekt „Come back“ angestellt.

Hofzufahrt Fam. Ganzer

Der Gemeinderat genehmigt einstimmig die Übernahme der Materialkosten (Feinplanie) für die Sanierung der privaten Hofzufahrt Ganzer vulgo Saringer in der Höhe von € 823,20.

Errichtung Räudebad im Debanttal

Die Gemeindegutsagrargemeinschaft Gaimberg plant gemeinsam mit weiteren Agrargemeinschaften die Errichtung einer Badekoppel zur vorbeugenden Behandlung und Bekämpfung der Schaf- und Ziegenräude. Die Finanzierung soll aus Mitteln des Tierseuchenfonds, aus Gemeinbeiträgen und Eigenmitteln der beteiligten Agrar-

gemeinschaften erfolgen. Der Gemeinderat begrüßt grundsätzlich die Errichtung eines gemeinschaftlich genutzten Räudebades im Debanttal und stellt eine Unterstützung in Aussicht.

Schulbibliotheksoffensive des Landes Tirol

Das Land Tirol fördert 2012 die Einrichtung von Schulbibliotheken in Schulen von der ersten bis zur achten Schulstufe, sowie den Polytechnischen Schulen. Im Rahmen der zur Verfügung stehenden Mittel werden sowohl der Ankauf von Büchern und anderen Medien, als auch die Schaffung von Infrastruktur gefördert.

Der Schulerhalter bzw. die VS Grafendorf (derzeit ohne Bibliothek) erhält lt. Förderrichtlinien für die Einrichtung einer Schulbibliothek eine Förderung von € 250,-- je Klasse für Medienankauf und max. € 5.000,-- für die Einrichtung entsprechender Infrastruktur.

Der Gemeinderat unterstützt in ideeller Hinsicht das Projekt im Rahmen der Tiroler Schulbibliotheksoffensive und genehmigt die Vorfinanzierung der Kosten.

Aus der Sitzung vom

24.05.2012

Fortschreibung des örtl. Raumordnungskonzeptes

Da das örtliche Raumordnungskonzept der Gemeinde Gaimberg im Jahr 2013 ausläuft, beschließt der Gemeinderat einstimmig, das ÖROK fortzuschreiben bzw. zu überarbeiten. Der Auftrag wird einstimmig an den Raumplaner Dr. Thomas Kranebitter vergeben (Gesamthonorar

€ 8.000,-- netto). Die Fortschreibung wird vom Land Tirol mit 50 % gefördert.

Unterstützung der Bergrettung Lienz

Der Gemeinderat hat einstimmig einen Unterstützungsbeitrag für das Jahr 2012 an die Bergrettung, Ortsstelle Lienz, in der Höhe von € 460,20 genehmigt (d.s. € 0,60 x 767 EW lt. VZ 2001).

Personalangelegenheiten

Der Gemeinderat beschließt die Kindergartenpädagogin Frau Cornelia Auer im Kindergarten Gaimberg als Karenzvertretung für die Kindergartenleiterin anzustellen.

Baukostenzuschuss

Der Gemeinderat hat einstimmig einen Baukostenzuschuss von € 141,03 für die Errichtung eines Abstellraumes für landwirtschaftliche Geräte gem. den Förderrichtlinien genehmigt.

Kinderbetreuung

Um für den Bedarf berufstätiger Eltern ein nachhaltiges Angebot zur bestmöglichen Betreuung, Förderung und Erziehung ihrer Kinder zu schaffen und die diesbezüglichen Bestimmungen des Tiroler Kinderbildungs- und Kinderbetreuungsgesetzes umzusetzen, hat der Gemeinderat nach eingehender Beratung einstimmig beschlossen, dem Abschluss einer Partnerschaftsvereinbarung mit dem Osttiroler Kinderbetreuungs-zentrum (OKZ) zuzustimmen.

Kostenbeitrag der Gemeinde ab 01.01.2013 lt. Vereinbarung: Sockelbeitrag von € 0,60 je Einwohner; zuzüglich Beitrag je Betreuungsstunde von derzeit € 0,20; zuzüglich

Fahrtkosten (Sockelbetrag € 400,- und € 1,30 pro Beförderung für Talbodengemeinden); zuzüglich Umlage für Mietkosten von ca. € 720,- für Kolpinghaus (im Verhältnis der Einwohnerzahlen).

Aus der Sitzung vom
28.06.2012

Haushaltsüberschreitungen

Der Gemeinderat genehmigt einstimmig die bisherigen Haushaltsüberschreitungen. Die Bedeckung erfolgt aus dem Jahresüberschuss 2011 und aus Mehreinnahmen auf div. Haushaltsstellen.

Pädagogisches Konzept - Kindergarten Gaimberg

Von der Kindergartenleitung wurde ein pädagogisches Konzept für den Kindergar-

ten Gaimberg erstellt. Das vorliegende Konzept dient vor allem als Information und Orientierung für die Eltern, was die pädagogische Arbeit im Kindergarten betrifft. Das vorliegende Konzept wird vom Gemeinderat zustimmend zur Kenntnis genommen.

Flächenwidmungsplanänderung

Der Gemeinderat beschließt einstimmig eine Flächenwidmungsplanänderung im Bereich der Gste. 333 und 341, beide KG Untergaimberg („Sonderfläche Hackschnitzel-, Holzlager und -verarbeitung, Photovoltaikanlage“).

Neuerlassung der Wasserleitungsgebührenordnung

Die Wasserleitungsgebührenordnung für die Gemein-

de Gaimberg aus dem Jahre 1973 wurde an die aktuellen gesetzlichen Bestimmungen bzw. Gesetzesstellen angepasst. Weiters wurde die Berechnungsgrundlage bei der einmaligen Anschlussgebühr von „umbauten Raum in m³“ auf die „Baumasse in m³ gemäß Tiroler Verkehrsaufschließungsabgabengesetz“ geändert.

Baukostenzuschüsse

Der Gemeinderat genehmigt einstimmig Baukostenzuschüsse von insgesamt € 559,72 für landwirtschaftliche Neu- bzw. Zubauten.

Straßensanierung

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, die Fa. Possehl Spezialbau, 9112 Griffen, für ca. 1.000 lfm Rissesanierung auf Gemeindestraßen zum

Preis von € 2,40 pro lfm netto lt. Angebot vom 19.06.2012 zu beauftragen. Die Bedeckung ist im ordentlichen Haushalt für das Jahr 2012 gegeben.

Stellenbesetzungen

Für die Sommeröffnung 2012 (6 Wochen) und in weiterer Folge für das Kindergartenjahr 2012/2013 wird die Kindergartenpädagogin Frau Laura Steiner aus Stall/Mölltal als Unterstützung der pädagogischen Fachkräfte bei der Betreuung von Kindern mit besonderem Förderbedarf (Einzelintegration) ab 23.07.2012 im Kindergarten Gaimberg als Kindergartenassistentin bzw. Stützkraft angestellt.

CHRISTIAN TIEFNIG
GEMEINDESEKRETÄR

Foto: privat



Schon seit der Gründung der „Sonnseiten“ im Jahre 1998 hat **Frau Elisabeth Bachler**, nunmehrige Bezirks-Schulinspektorin, an unserer Gemeindezeitung mitgearbeitet. Als Direktorin der Polytechnischen Schule hatte sie Kontakt zu Schülern aus unserer Gemeinde, erkannte viele Talente und ermutigte die Jugendlichen zu so manchem Beitrag für unsere Zeitung. Mit der Bestellung zur Bezirks-Schulinspektorin musste sie die Mitarbeit aus

Zeitgründen aufgeben.

Das Redaktionsteam der „Sonnseiten“ bedankt sich somit sehr herzlich bei Frau Elisabeth Bachler für die fruchtbare und angenehme Zusammenarbeit, für vielseitige Ideen und ihr Engagement! Wir wünschen für die Zukunft viel Freude und Erfolg.

Mit **Frau Anna Rainer** konnte ein neues Redaktionsmitglied gewonnen werden. Anna Rainer verfasste schon in der Vergangenheit

Beiträge für die Gemeindezeitung, arbeitete bereits auch als Gemeinderätin bei verschiedenen Veranstaltungen mit und ist vor allem in historischen Bereichen sehr versiert. Wir freuen uns über den Neuzugang und schätzen die Belesenheit und unkomplizierte Art der Anna sehr. Auch ihr gilt ein herzlicher Dank für die Bereitschaft zur Mitarbeit an den „Sonnseiten“!

PC - COPY-PRINT - SOFTWARE - SUPPORT



Bürosysteme Obwexer & Habjan

GmbH & CoKG **Lienz** - Maximilianstraße 20 Tel.:04852-64000 www.buerosysteme.at

2. Ausstellung von Gaimberger Hobbymalern

Wie schon vor fünf Jahren, rief auch heuer wieder die Gemeinde Gaimberg die Freizeitkünstler des Dorfes auf, im Rahmen einer Ausstellung im Gemeindefestsaal zu zeigen, was sie im Laufe der Jahre geschaffen haben. Diesmal meldeten sich **Irene Biedner** (Malerei in Acrylfarben), **Waltraud Jeller** (Aquarelle), **Petra Nothdurfter** (Aquarelle und Ölbilder), **Karin Oberegger** (Landschaften in Acryltechnik), **Martha Rainer** (Seidenmalerei für Bekleidung und Schmuck) und **Walter Tudor** (Acrylmalerei) als Aussteller.

Zur Eröffnung am **Freitag, 20. April** um 19.00 Uhr wurden Gemeindefestbürger, Freunde und Familien der Aussteller sowie Kunstinteressierte eingeladen und viele folgten diesem Ruf - der Gemeindefestsaal füllte sich rasch. Frau **GV Sarah Neumair**, die Obfrau vom Ausschuss Familie,



Foto: Gemeinde Gaimberg
vorne v.l. **Lena und Klara Groder**; hinten v. l. **Martha Rainer, Walter Tudor, Petra Nothdurfter, Waltraud Jeller, Irene Biedner, Karin Oberegger, Klaus Stepan, GV Sara Neumair und Bürgermeisterin Marina Klauzner**

Soziales und Kultur der Gemeinde Gaimberg, hieß die Gäste willkommen und als musikalischen Beitrag spielten die Geschwister **Lena und Klara Groder** mit Gitarre und Hackbrett ein Stück, für das kräftig applaudiert wurde. Die einzelnen Ausstellungs-

stücke genauer zu betrachten, war an diesem Abend schwierig. Für das Buffet sorgten die Aussteller selbst und boten den Besuchern eine bunte Palette von pikanten Leckerbissen und süßen Sünden.

Klaus Stepan hatte sich wieder bereit erklärt, für die

Aussteller den Aufbau zu übernehmen und es war ihm gelungen, sie alle zufrieden zu stellen. Keiner hatte das Gefühl, dass seine Arbeiten weniger sichtbar waren, als die der Mitaussteller.

An den folgenden zwei Ausstellungstagen kamen laufend Besucher aus der Gemeinde und von auswärts und zeigten sich interessiert, plauderten bei Kaffee und Kuchen und verhandelten mit den Ausstellern, sodass am Sonntagabend doch etliche Werke mit roten Punkten versehen waren. Zur großen Erleichterung aller Beteiligten konnte am Sonntagabend zum Abschluss zusammengefasst werden, dass alles gut abgelaufen war und sich der Einsatz der letzten Tage gelohnt hatte.

Danke den Besuchern für das Interesse und der Gemeinde Gaimberg, die diese Ausstellung ermöglicht hat.

MARTHA RAINER



Foto: Ing. Veronika Amann
Auch die Jüngsten unserer Pfarre freuten sich bei der Fronleichnamsprozession 2012 mitgehen zu können und trugen stolz ihr Trachtengewand;

1. Reihe v.l. **Tabea Gomig, Lina Frank, Leonie Tiefnig, Valentina Amann**; 2. Reihe v.l. **Rebekka Gomig, Fabian Tiefnig, Florian Amann, Nina Oberegger, Anja Duregger, Leni Biedner**, 3. Reihe v.l. **Michael Duregger, David Oberegger**

Herzlich Willkommen!



Foto: Josef Tscharnig
Seit 12. Juni 2012 ist **Josefa Helene** der absolute Mittelpunkt der Familie **Burgi und Sepp Tscharnig**. Mit ihnen freuen sich ihre 6 größeren Geschwister **Thomas, Bernhard, Raphael, Anna, Andreas und Elisabeth**. Schon jetzt kümmern sich die Geschwister liebevoll um die kleine **Josefa** und sie können es kaum erwarten mit ihr im Garten herumzutollen

Goldene Hochzeit von Christl und Klaus Stepan

Im Rahmen einer Feierstunde, zu der die Bürgermeisterin der Gemeinde Gaimberg Martina Klaunzer das Ehepaar **Christl** und **Klaus Stepan** zum Kirchenwirt Lienz eingeladen hatte, überbrachte der Bezirkshauptfrau-Stellvertreter Dr. Karl Lamp die Jubiläumsgabe des Landes Tirol.

Am 3. März 1962 schlossen Christl und Klaus Stepan den Bund der Ehe. Bereits nach wenigen Jahren zogen sie von Lienz in ihr neues Haus nach Gaimberg. Dort hatte der Dekorateur in seinem Atelier genügend Platz für seine Vorbereitungen. Dabei stand Christl



Foto: Gemeinde Gaimberg

v.l. **Bezirkshauptfrau-Stv. Dr. Karl Lamp, Christl und Klaus Stepan** und **Bürgermeisterin Martina Klaunzer**

ihrem Mann immer tatkräftig zur Seite. Der Ehe entstammen zwei Kinder. 1963 er-

blickte Sohn Claus das Licht der Welt, der im Innsbrucker Stadtpolizeikommando im

Einsatzreferat als Fachbereichsleiter tätig ist. Ein Jahr später wurde Tochter Sabine geboren, sie ist Lehrerin und Schulbibliothekarin an der Hauptschule Sillian. Besondere Freude bereiten die Enkelkinder, die von Oma und Opa so richtig verwöhnt und gefördert werden.

Die Gemeindevertretung von Gaimberg wünscht dem Jubelpaar recht viel Gesundheit und noch einen schönen gemeinsamen Lebensweg.

MARTINA KLAUNZER

...und zwei Hochzeiten



Foto: Ramona Waldner

Am Samstag, 19. Mai 2012 besiegelten in der Pfarrkirche Grafendorf Dipl.-Ing. Thomas Frank und Andrea Webhofer-Frank den Bund für das weitere Leben. Die Trauung in der würdevoll geschmückten Kirche vollzog der Onkel des Bräutigams, Cons. Dr. Josef Wolsegger. Zahlreiche Hochzeitsgäste erfreuten sich mit dem Ehepaar an den Klängen der Musikkapelle Gaimberg, den Einlagen der JB/LJ und der dargebotenen Agape auf dem Kirchplatz, bevor sich die Festgemeinschaft nach Tristach in die „Dorfstube“ aufmachte. Dipl.-Ing. Thomas Frank arbeitet bei der Fa. Liebherr, seine Frau Andrea, Kindergartenpädagogin, betreut die gemeinsame Tochter Lina, die den aufregenden Tag der Eltern natürlich fröhlich mitfeierte. Wir wünschen der jungen Familie viel Gesundheit, Glück und Erfolg!



Foto: M. Ortner

Am Samstag, 26. Mai 2012 gaben sich in der St. Nikolauskirche in Matrei i.O. Mario Mayr und Sonja, geb. Preßlaber, das Ja-Wort. Das frischvermählte Ehepaar und die anwesenden Hochzeitsgäste freuten sich bei wunderschönem Wetter über die flotten Marschklänge der Musikkapelle Gaimberg. Mario spielt bei der Kapelle schon seit vielen Jahren die 1. Trompete. Mario ist von Beruf Hauptschullehrer in Matrei i.O., seine Frau Sonja ist gelernte Kellnerin. Bereits im Dezember 2009 erblickte Sohn Clemens das Licht der Welt und ist der fröhliche Mittelpunkt im Leben der Eltern. Wir wünschen der jungen Familie viel Glück und Segen für ihren weiteren gemeinsamen Lebensweg.

Studienabschluss von Bernhard Girstmair



Am 17. April 2012 hat Bernhard Girstmair sein Studium an der Technischen Universität Graz erfolgreich abgeschlossen. Er wurde am 9. April 1988 als jüngster Sohn von Johanna und Josef Girstmair, Untergaimberg 3, in Lienz geboren. Er hat zwei ältere Geschwister: Josef, der im Sommer diesen Jahres das Dissertationsstudium des Maschinenbaus an der TU

Graz abschließen wird, ist als Gruppenleiter am Kompetenzzentrum - Das virtuelle Fahrzeug Forschungsgesellschaft mbH - tätig. Michael hat im November 2009 das Telematik Studium an der TU Graz mit Auszeichnung abgeschlossen und arbeitet bei der Firma Alicona Imaging GmbH.

Nach dem Besuch der Volksschule Grafendorf und des Realgymnasiums Lienz hat Bernhard das Studium des Wirtschaftsingenieurwesen-Maschinenbau an der TU Graz inskribiert. Es handelt sich hier um eine Studienrichtung, die sich aus dem klassischen Maschinenbaustudium ableitet und technische Inhalte mit wirtschaftlichen verbindet. Technologien wie Informatik, Elektronik, Simulations-

Regelungs- und Werkstofftechnik, sowie Grundlagenfächer des Maschinenbaus sind genauso wichtiger Bestandteil des Studiums wie die wirtschaftlichen Disziplinen Rechnungswesen, Ökonomie, Produktions- und Innovationsmanagement, Marketing und juristische Fragen. Wobei an der TU Graz der Fokus ganz klar auf die technische Komponente gerichtet ist. Von Oktober 2007 bis Februar 2012 ist er neben dem Studium als Studienassistent am Institut für Mechanik tätig gewesen. Mit seiner Diplomarbeit zum Thema „Vergleich von Rad-Schiene Kontaktmodellen und deren Einfluss auf den Kraftschluss“ hat Bernhard Girstmair sein Studium erfolgreich abgeschlossen.

Herr Dipl.-Ing. Bernhard

Girstmair ist seit Juli 2012 bei der Siemens AG in Graz als Berechnungsingenieur beschäftigt. Er ist dort für die fahrtechnische Auslegung von Schienenfahrzeugen zuständig. Das Werk Graz zählt zu den weltweit größten Entwicklungs- und Produktionsstätten für Fahrwerke des modernen Schienenverkehrs. Rund 850 hochqualifizierte Mitarbeiter entwickeln und produzieren hier jährlich rund 3000 Fahrwerke für den Nah- und Fernverkehr, die rund um den Globus im Einsatz sind.

Die Sonnenseiten gratuliert dem Akademiker herzlich zum erfolgreichen Abschluss seines Studiums und wünscht ihm für die Zukunft alles Gute!

Einweihung „Glanz-Kreizl“ am Thurner Rennweg

Das „Glanz-Kreizl“ am Thurner Rennweg wurde durch Wind und Wetter in den letzten Jahren sehr in Mitleidenschaft gezogen. Nun haben sich die Thurner Raurackle entschlossen, ein neues Kreuz aufzustellen. Das neue Kreuz stammt aus

den Händen von Reinhold Ebner und Josef Oberforcher. Es ersetzt nun das alte, von „Glanz Tonig“ aufgestellte Kreizl, für das die Thurner Raurackle noch einen ebenbürtigen Platz finden werden. Das Kreizl konnte am 27. Mai 2012 von Vikar Alban Ortner

feierlich eingeweiht werden. Andreas Nimmert und Harald Wilhelmer übernahmen die musikalische Gestaltung der Weihe. Zahlreiche Einheimische aus Thurn und den Nachbargemeinden folgten dem Aufruf und kamen zur Segnung mit anschließendem Beisammensein am Pfingstsonntagmittag. Auch Bürgermeister Ing. Reinhold Kollnig und Bürgermeisterin Martina Klaunzer ließen sich eine solche seltene Weihe eines Wegkreuzes nicht entgehen und folgten der Einladung. Die Thurner Raurackle möchten sich bei allen Besuchern, Gönnern und Sponsoren, sowie Pfarrer Vikar Alban Ortner, Reinhold Ebner und Josef Oberforcher herzlich bedanken. Weiters gilt ihr Dank der Musikkapelle Thurn für die musikalische Um-

rahmung, der Musikkapelle Gaimberg für das Ausleihen des Ausschankwagens, den Kellnerinnen und allen Helfern.

MARTIN ORTNER



Einweihung des „Glanz-Kreizls“



v.l. Martin Ortner, Bürgermeisterin Martina Klaunzer und Bürgermeister Ing. Reinhold Kollnig

„Sag‘ zum Abschied leise Servus“ - Toni's Erinnerungen

Hier sei nun der geschätzten Leserschaft der „Sonnseiten“ ein weiterer Einblick in die fast 40 jährige Geschichte des „Hotel Stocker“ gewährt. Dazu weiß natürlich der **„Koch“ und nachmalige Besitzer des Hotels, Toni Steiner**, über lustige, skurille und emotionale „Schmankerln“ am besten zu erzählen. *(Aus dem Gespräch vom 15. März 2012)*

Toni, der Koch aus Leidenschaft?

Ja, für mich war es immer klar: ich werde Koch! Es gab da schon einige Widerstände, so wollte mein Vater unbedingt einen Maschinenschlosser haben, meine Oma unterstützte aber meinen Berufswunsch und meine Mutter - „die Hofer Angela“ - machte sich auf die Suche nach einem Lehrplatz. In der Berufsberatung in der 4. Hauptschule und am Arbeitsamt befand man mich als zu klein für den Kochberuf. Aber meine Hartnäckigkeit wurde unterschätzt; meine Mutter bekam die Zusage, dass „der Bua“ im „Glocknerhof“ bei der Fam. Maria Mayr seine Lehre antreten könne. Am 8. Juli 1965 bekamen wir um 10 Uhr das Zeugnis und um 11 Uhr stand ich in der Küche des „Glocknerhofes“! „In 14 Tagen wieder dahoam“ meinte mein Vater; nur darin hat er sich gründlich getäuscht. Es wurden 47 Jahre, davon 38 im Hotel „Haus Stocker“. Natürlich ist einem da vieles untergekommen.

Ein lustiges G'schichtl gibt's da mit der Marika Röck, die war in den Jahren 1983 und 1984 für 10 Tage Gast *(inkognito, wie sie stets betonte!)* in unser'm Hause. Ihren Ehemann Raoul Aslan „quälte“ sie mit täglichem



Die Schauspielerin Marika Röck (3. v. l.; gest. 16. Mai 2004) war 1983 und 1984 Gast im Hotel Stocker

Zwiebelrostbraten, der halt nie die richtige „Konsistenz“ aufwies. Ich war schon ganz verzweifelt, nahm ich doch immer nur das feinste Rindfleisch, aber ich erreichte halt nie die 100%ge Zustimmung von der guten Marika. Irgendwann riss mir der Faden und ich servierte „Kalbsschnitzel auf Rostbratenart“ und bekam das Kompliment, dass ich es endlich „derlernt“ hätte, die Zubereitung eines richtigen Rinderrostbratens. Man kann sich vorstellen, dass ich überwältigt war! *(Übrigens: Marika pflegte immer frühmorgens ihre Rollen einzulernen, indem sie auf dem Gaimberger Sportplatz hin und her wandernd ihre Texte rezitierte; dabei mähte einmal „so ein rücksichtsloser Bauer“ oberhalb des Platzes seine Wiese. Darüber beklagte sie sich beim damaligen Bgm. Peter Duregger, der meinte: ja, ich werde es meinem Schwiegersohn weiterleiten, worauf Marika nur hold errötete!)*

Legendär ist auch das damalige Platzkonzert der MK Gaimberg beim „Stocker“, da hat die Marika am „Mesner Hermann“ wohl Gefallen gefunden und man versuchte sich im gemeinsamen Ope-

rettengesang, was mit großem Applaus quittiert wurde. Der „Waldner Claudia“, als Marketenderin ist jedenfalls noch die unkomplizierte Art und vor allem die unübliche „Behütung“ der Marika in Erinnerung; sie trug eine Art Turban.

In den Jahren 1989/90 beehrte uns dann der Schlagerstar Vico Torriani. Der war natürlich der perfekte Fischkenner und auch „Koch“; von ihm lernte ich einiges, er bedankte sich auch mit seinem „Vico's Kochbuch“ inklusive einer herzlichen Widmung. „Spaghetti a la orange“ war auch so

ein Gericht, das ich durch ihn kennenlernte. Vico Torriani war ein problemloser Gast, stets fröhlich und ausgeglichen.

Eine Engländerin auf „Tyrol-Trip“, wie sie ihren Aufenthalt bei uns nannte, bestellte „Forelle blau mit Butterkartoffeln“, Sauerkraut und Semmelknödel als weitere Beilagen bekam sie auch serviert! Was soll's der Gast ist König. 14 Tage später erschien in der „Tiroler Tageszeitung“ ein Inserat, in dem sich die „Tyrol-Triplerin“ herzlich dankend beim Koch des Hotel „Haus Stocker“ für die „unmögliche Zusammenstellung“, ja, fast entschuldigte. Das hat mich sehr erheitert und gefreut!

Im Jahr 1969 begann Werner Stocker sen. mit den beliebten Tiroler Abenden, jeweils Mittwoch und Samstag spielte das „Stocker Trio“. Damals kehrte auch die gesamte Schilehrerriege immer ein, es herrschte an der Theke Hochbetrieb, Hermi und Susi, die legendären Kellnerinnen schmissen den Laden mit der Wirtin Hilde tadellos. Auch Gaimbergerinnen gehörten immer



Mittlerweile herrscht rege Bautätigkeit beim ehemaligen Hotel Stocker; aus dem „Hotel Stocker“ wird das Projekt „Hotel Holunderhof“ mit 22 Apartments und 7 Doppelzimmern. Bauträger ist die „Wertel GmbH“ vertreten durch Herrn Johann Oberegger. Mit Beginn 2013 soll das Objekt bezugsfertig sein. In der kommenden Ausgabe der „Sonnseiten“ werden wir den Betrieb vorstellen!

wieder zum Personal, wie die „Kas Moidl“, Frau Maria Obererlacher. Ja, da ging es schon manchmal rund, was wir auch in der Küche so mitbekamen. Die Schilehrer, wie der „Ronacher Peter“ bildeten ja neben den „Granig Buam“ aus dem Mölltal den Schwarm aller SchihaserInnen vom hohen Norden bis in den tiefen Süden.

So flirtete ein Skilehrer wohl einmal zu heftig mit der Angetrauten eines Gastes, der ebenfalls etwas heißblütig veranlagt war. Als seine Herzallerliebste nach heftiger Aufforderung immer noch nicht bereit war, sich vom „Schi-Adonis“ zu lösen, kündigte der Ehemann sehr emotional seinen Selbstmord an. Er würde sich aus dem Fenster stürzen, was der Gute im Laufe des Abends dann auch getan hat. Allerdings ist ihm entgangen, dass sein Zimmer ebenerdig lag und so beschränkte sich der „Liebestod“ auf einen gebrochenen Arm, sehr zum Gaudium der anderen Gäste dann am nächsten Morgen beim Frühstück. In all den Jahren lernte ich aber auch viele Gaimberger Familien kennen, die ihre familiären Feste gerne im „Hotel Stocker“ feierten; Taufe, Hochzeit, Totenmahl, aber auch die Vereine kamen gerne zum Essen nach den Jahreshauptversammlungen. Ebenfalls beehrte uns auch

Pfarrer Otto Großgasteiger immer wieder mit „seinem Tross“ an kirchlich engagierten Frauen.

Es gab immer wieder herausfordernde Einsätze, wenn ich das so sagen kann: Am Faschingsdienstag erfreute uns öfters die Lienzer Wirtschaftsrunde, „Großes Buffet“ war da angesagt, Richard Pucher bestellte ein solches immer auch als Sommerfest. Zwischendurch gab ich auch immer wieder Kochkurse wie z. B. den für die Gaimberger Bäuerinnen „Schnellsiedekurs zum Zuschauen“, da gab es 32 Anmeldungen, wir mussten den Kurs auf zwei Abende aufteilen. Ebenfalls kamen die Thurner Bäuerinnen, die Bastelrunde jedem schien das Angebot gerade passend. Von 1989 bis 2002, also volle 13 Jahre, leitete ich ja jeweils im November und April die Kochkurse in der Handelskammer. Darunter gab es einmal auch ein Angebot für Singles „Einfach-bunt u. lecker“; gekommen ist kein einziger Single, sondern die Gastwirte vom Weißensee. In 39 Jahren im „Hotel Stocker“ bildete ich 26 Kochlehrlinge aus, wovon noch 7 im Kochberuf tätig sind. Ja, es ist kein leichter Job, es gehört einfach auch die Berufung dazu.

Außer am Heiligen Abend war ich nie mit Anzug und Krawatte im Hotel zu sehen, die Stammgäste kannten mich

nur in meinem „Kochhabit“. Abends war dann schon die Zeit, wo es vielfach ums Zuhören ging, mehr noch, als um das „Anpreisen“ unserer touristischen Möglichkeiten und Sehenswürdigkeiten. Abends war ich der letzte, während morgens Marina die erste war, wir ergänzten uns sehr gut.

Toni, die tibetanische Ruhe und Gelassenheit in Person?

Eigentlich brachte mich nichts so schnell aus der Ruhe, es gab schon stressige Zeiten auch, aber meine Lebenseinstellung war immer die: Es kommt alles zur rechten Zeit! Und so war es auch! Geholfen hat mir natürlich auch eine gewisse Verschwiegenheit, man trug nie familiäre Dinge nach außen, weder eigene, noch die der Familie Stocker oder von Gästen. Bis zur Übernahme der Geschäftsführung radelte ich ja jeden Tag 16 km (2 x von Debant nach Gaimberg hin und retour)! In 22 Jahren brachte ich es so an die 180.000 km und habe fünf Fahrräder „verschlissen“. In den freien Tagen (Sommer) radelte ich bis aufs Kaseck (Heiligenblut) und ging dann auf die Hochalm vom Schwiegervater, wo meine Kinder die ganzen Ferien verbrachten. Das Autofahren musste ich erst „im hohen Alter“ wieder nachlernen.

Was wird Toni aus dem Hotel mitnehmen?

Außer ein paar Bildern, die mir viel bedeuten und an denen ich hänge, werde ich einiges aus der Küche mitnehmen, aber im Großen und Ganzen bleibt alles hier. (Mittlerweile hat ja ein Flohmarkt stattgefunden, der rege besucht war!) Ich bekam auch schon Angebote, als „Springer“ in diversen Betrieben weiter zu machen; ich werde das aber sicher erst nach einer längeren Ruhepause tun und mir die Örtlichkeiten sehr



Toni Steiner mit seinen 3 Enkelkindern

genau ansehen. Rückblickend gesehen und ganz einfach gesagt: Ich würde alles wieder so machen! Es war eine erfüllte Zeit!

Tonis Blick in die touristische Zukunft?

Es wird generell schwieriger. ***Betriebe haben sich die letzten Jahre per „All inclusive“ Angeboten so durchgeschwindelt. Es gab wenig Wertschöpfung. Ich bin voll überzeugt: Ein ****Betrieb beinhaltet auch die notwendige Wertschöpfung. Sommergäste sind Stammgäste! In einem Familienbetrieb wie wir ihn führten, spielt der Kostenfaktor schon eine wesentliche Rolle. Die Konkurrenz ist härter geworden, aber mittels Dumpingpreisen sich selber kaputt machen, das bringt es auch nicht. Hände weg von „Dumping aller Art“! Im TVB Osttirol müsste endlich ein generelles Umdenken einsetzen, volle Konzentration auf die Werbung; einiges ist eh schon passiert, „Highlights“ werden aber noch gesucht! Wir brauchen momentan nicht mehr Betten, sondern eine bessere Auslastung, besonders in der



Fotos: Elisabeth Klaunzer

Unsere Schriftleiterin Elisabeth Klaunzer feierte ihren 60. Geburtstag als „letzte Veranstaltung“ im Hotel Stocker

Vor- und Nachsaison. Die Wintersaisonen haben sich gut entwickelt, auch hier in Gaimberg, im Sommer könnte noch mehr drin sein!

Wie und wodurch sich die sich anbahnende Eurokrise letztendlich auswirkt und die wirtschaftlichen Entwicklungen den Tourismus „einholen“, lässt sich echt nicht sagen. Ich bin aber der unverbesserliche Optimist - immer gewesen und immer bleibend! (Soweit der „Stocker Toni“, Herr Anton Steiner)

Epilog (Nachwort):

Immer schon war es meine Absicht, mit dem Kirchenchor Grafendorf beim „Stocker“ meinen 60. Geburtstag zu begehen. Das sollte sich wider Erwarten zur „letzten Veranstaltung“ in der Geschichte des Hauses „Stocker“ entwickeln. Am Freitag, den 30. März 2012 nach einer ansprechenden Passionsandacht in der Kirche, überraschte uns Toni mit einem großartigen „Rest'l essen“! Dieser Abend gestaltete sich nicht

nur für mich zu einem wunderschönen Erlebnis, sondern barg auch für Toni und Marina Steiner einen herzlichen Abschied und einen runden Abschluss. Ein kleines, aber aufrichtiges Dankeschön für all die vielen gelungenen „kulinaren Anlässe“ wurde in Form eines frühlingshaften Blumengrußes und eines „Guten Tropfens aus dem Obsthof Webhofer“ überreicht. Mit der mitternächtlichen Darbietung des Liedes „Wahre Freundschaft“ im Kreise aller auf

dem Parkplatz des Hauses gesungen, erloschen endgültig die Lichter und eine bedeutungsvolle „Ära“ - auch für unsere Gemeinde - war zu Ende!

ELISABETH KLAUNZER

Herr Steiner Anton ist bis November 2012 weiterhin der Ansprechpartner für Gästeehrungen und in anderen Angelegenheiten des TVB (Tel. 0664/3405610)

Reise ins „Heilige Land“ - Alt-Bgm. Bartl Klaunzer war dabei

Mitte März machten sich eine illustre Gruppe von 32 Osttirolerinnen und Osttirolern auf, um unter der Leitung des Nußdorfer Pfarrers Cons. Otto Großgasteiger in einer 10-tägigen Pilger- und Studienfahrt das Heilige Land zu bereisen. Die meisten von uns zum ersten Mal - einige schon zum dritten oder vierten Mal - hatten das Glück, in dieser feinen Gruppe den biblischen Spuren Jesu und der Propheten folgen zu können.

ALLE waren wir uns aber in einem Punkt absolut einig: eine solch erlebnisreiche, faszinierende, beeindruckende und schöne Reise nach Israel

ist wohl nur möglich, wenn die Gruppe nach we(in)igen Tagen homogen wird.

Eben dies ist neben jedem Einzelnen vor allem einem Mann zu verdanken, der bereits seit 1964 über 50 mal(!) ins Heilige Land gereist ist und dabei weit über 1000 Mitreisenden mit seinem profunden Fachwissen, seiner ansteckenden Begeisterung und seiner gefühlvollen Wegbegleitung die einmaligen Besonderheiten dieses Landes nähergebracht hat: unser Abuna Pfr. Otto Großgasteiger.

Er liebt einfach dieses herrliche Land, in dem Paradies

und Wüste so unmittelbar nebeneinander sind und er liebt die Leute dort - egal ob Christen, Juden, Palästinenser oder Araber. Dieser Funke ist spätestens nach einigen Tagen auf uns alle übergesprungen und hat uns eine einmalige Fahrt auf bedeutenden Spuren erleben lassen! DANKE für dieses Glück, dabei gewesen zu sein!

HANS THEMESL



Foto: Hannes Webhofer

Bei einem „Erinnerungsabend“ im Mai wurden dem „Abuna Otto“ dreißig solcher Fläschchen mit dem denkwürdigen Etikett überreicht...

Kurz gefragt - Pastoralassistent Mag. Georg Webhofer



Foto: privat

Wo ist dein Lieblingsplatz?
Daheim, die Piazza del Campo in Siena, mein guter Arbeitsplatz

Was isst/trinkst du am liebsten?

Schlipfkrapfen, Forelle, Piz-za, saurer Radler, unser gutes Wasser

Was verabscheust du?

Falschheit, Tratsch

Wen bewunderst du am meisten?

Viele „kleine Heilige“ unserer Tage, die ohne viel

Aufhebens mit Freude mehr als ihre Pflicht tun

Welches Buch liest du gerade?

„100 himmlische Gedanken“ von Schwester Gisela Ibele

Welcher Künstler/Musiker beeindruckt dich?

Da gibt es sehr viele - u.a. Jos Pirkner, Hans Salcher, W.A. Mozart, A. Bruckner

Was ist deine Lieblingsbeschäftigung?

Neben Familie und Beruf vor allem singen, Schi fahren und Tennis spielen

Was ist dein Lebensmotto?

Nimm dich nicht zu ernst

Was bedeutet dir Gaimberg?

Heimat, lebens- und wohnenswert

Patagonien 2012 - Cerro Torre 3.128 m



Foto: privat

Peter Ortner (29)

vlg. Luner, Bergführer
Peter hat bei uns in Gaimberg den Kindergarten und die VS Grafendorf besucht

Am 11.01.2012 sind David und ich zum zweiten Mal gemeinsam nach Patagonien gefahren. Wir wussten vom letzten Jahr, dass es möglich ist, die „Kompressorroute“ am Cerro Torre zu klettern, wir wussten aber auch, dass wir für die Begehung sehr gute Wandverhältnisse benötigen. Als wir in unserem „Container“ das Equipment verstaut hatten, konnten wir die Schneearmut in den Bergen sehen. Nachdem wir die verschiedensten Wetterdaten eingeholt haben, ist uns klar, dass das unsere Chance sein wird. Wir warten das optimale Wetter ab und gehen am 19.01.2012 zum „Nipo Nino“, unserem ersten Camp. Dort packen wir die Ausrüstung zusammen, verstauen noch schnell was zum Essen und verschwinden in unseren Schlafsäcken. Um 02.00 Uhr morgens weckt uns das I-Phone und nach einem schnellen Frühstück geht es schließlich los. An diesem Morgen wissen wir genau, was nun vor uns liegt. Da wir den Weg auf das Col de la Paciencia schon sehr gut kennen, versuchen wir von Anfang an ein optimales Schritttempo zu finden. Um 07.00 Uhr morgens erreichen

wir die „Kompressorroute“, die optimale Bedingungen vorweist. Wir benötigen nicht den ganzen Tag um den Biwakplatz zu erreichen, daher beschließen wir erst um 13.00 Uhr einzusteigen. Um 13.00 Uhr gelangen wir ohne Stress über den bekannten Teil der Route zum Bouldquergang. Danach geht es weiter über einen versteckten Riss links von der „Salvaterra Cracks“ Variante, der nach 15 Metern ausläuft. Jetzt erreichen wir die Schlüsselstelle der Route, eine leicht überhängende Kante als Sloper und Micro Leisten die am Übergang durch einen Aufleger enden. David ist an dieser Stelle schon dreimal gestürzt, doch jetzt hat er die richtige Grifffolge gefunden und den Standplatz erreicht. Also runter zu mir, das Seil abziehen und die anspruchsvolle Seillänge Rotpunkt durchsteigen. Nach wenigen Minuten schaut David mit einem breiten Grinsen zu mir herunter. Ich hänge die Rucksäcke zum Hinaufziehen an ein Seil und steige am zweiten Halbseil nach. Nachdem ich ca. 15 Meter hinaufgeklettert bin,

erreiche ich eine schwierige Stelle. Ich entdecke eine ramponierte Seilstelle drei Meter vor mir. David ist bei den Stürzen mit dem Seil um eine Kante „geschruppt“, dadurch wurde das Seil beschädigt. Ich konnte die Seilqualität nicht einschätzen, daher hab ich mich mit Hilfe eines Prusik über die geschwächte Stelle bewegt. Anschließend musste ich noch die schwierige Passage überwinden und wir standen am exponierten SO-Grat oberhalb des Bouldquergangs.

Am Biwak angekommen, hacken wir uns ein kleines Ledge heraus, um dort im Sitzen zu übernachten. Nachdem wir uns Wasser gekocht und unser Equipment verstaut haben, versinken die letzten Sonnenstrahlen am Horizont. Wir sitzen schon im Schlafsack und bereiten uns auf eine kalte Nacht vor. Als es dämmt sitzen wir steif und wenig ausgeruht am gleichen Fleck und warten, bis die ersten Sonnenstrahlen uns ein wenig wärmen. Wir schlüpfen aus unseren Schlafsäcken und bereiten uns auf die Tour vor. Nachdem wir die ersten Seil-

längen durchklettern, ist die Nacht vergessen und wir sind so fit wie am Vortag. Nach dem „Iced Towers“ klettern wir einen steilen sehr engen Gully hoch, der an der Headwall ausläuft. Dort angelangt, stehen wir vor einer bouldlosen Wand, nur die Stände sind noch vorhanden. Jason und Hayden haben ein paar Tage zuvor eine neue Tour ohne Maestri Haken durch die Headwall gemacht und beim Abseilen alle Zwischenhaken herausgeschlagen. Nur die „Maestri-Stände“, auf denen sie sich abgeseilt haben, sind noch vorhanden. Nach den ersten drei Seillängen in der „Headwall“ klettern wir rechts vom Kompressor über einige Schuppen und Risse empor. „Stand“ schreit David. Die nächste Länge ist gleich anspruchsvoll wie die vorherige, mit wenig guten Sicherungspunkten. Dadurch immer wieder anspruchsvolle Runout's. „Stand“. David ist am Ende der „Headwall“ angekommen, es ist ihm gelungen, die Route Rotpunkt zu durchklettern.

Als ich oben ankomme, ziehen wir die Bergschuhe wieder an und klettern das letzte Stück auf den Gipfelpilz.

Nun haben wir unser Ziel erreicht und wir genießen die Aussicht und wissen zugleich dass wir noch 1500 Meter Abseilen müssen.

Ohne Probleme seilen wir uns auf das Col de la Paciencia ab, von dort sind es noch 4 Stunden und wir stehen im sicheren „Nipo Nino“.

PETER ORTNER



Foto: Medienhaus Red Bull

Gemeinsam mit David Lama kletterte Peter Ortner über die Kompressorroute auf den Cerro Torre. Für die Begehung im Alpinstil benötigten die 2 Alpinisten vom Col aus ca. 24 Stunden

Heizkostenzuschuss des Landes Tirol

Das Land Tirol gewährt auch für die Heizperiode 2012/2013 einen einmaligen Zuschuss

Die Landesregierung hat in der Sitzung vom 12. Juni 2012 einen Heizkostenzuschuss für die Heizperiode 2012/2013 in Höhe von € 200,- beschlossen. Es wird besonders darauf hingewiesen, dass der antrags- bzw. zuschussberechtigte Personenkreis ausgeweitet bleibt, somit sind zusätzlich zu allen PensionistInnen und PensionsvorschussbezieherInnen auch AlleinerzieherInnen sowie Ehepaare bzw. Lebensgemeinschaften mit mindestens einem im gemeinsamen Haushalt lebenden unterhaltsberechtigten Kind mit Anspruch auf Familienbeihilfe und AMS/NotstandshilfebezieherInnen antragsberechtigt.

Für **PensionistInnen** mit Bezug der Ausgleichszulage, die im vergangenen Jahr einen Heizkostenzuschuss des Landes bezogen haben, ist eine gesonderte Antragstellung **nicht** erforderlich. Für **Neuantragstellungen** (AlleinerzieherInnen, Familien, Lebensgemeinschaften und AMS/NotstandshilfebezieherInnen) liegen die Antragsformulare im Gemeindeamt Gaimberg auf oder können von der Homepage der Gemeinde (www.sonnendoerfer.at) heruntergeladen werden.

Für die Antragstellung gelten die folgenden Netto-Einkommensgrenzen:

€ 820,- pro Monat für allein stehende Personen

€ 1.240,- pro Monat für Ehepaare und Lebensgemeinschaften

€ 200,- pro Monat zusätzlich für jedes im gemeinsamen Haushalt lebende, unterhaltsberechtigten Kind mit Anspruch auf Familienbeihilfe

€ 420,- pro Monat für die erste weitere erwachsene Person im Haushalt

€ 260,- pro Monat für jede weitere erwachsene Person im Haushalt

Das monatliche Einkommen ist ohne Anrechnung der Sonderzahlungen (13. u. 14. Gehalt) zu ermitteln. Einkommen, die nur 12 x jährlich bezogen werden (Unterhalt, AMS-Bezüge, Pensionsvorschuss, Kinderbetreuungsgeld), sind auf 14 Bezüge umzurechnen.

Bei der Ermittlung des monatlichen Einkommens sind anzurechnen:

- Eigen-/Witwen-/Waisenpensionen
- Unfallrenten

- Pensionen aus dem Ausland
- Einkünfte aus selbstständiger und nicht selbstständiger Arbeit (Lohn, Gehalt)
- Leistungen aus der Arbeitslosen- und Krankenversicherung
- Studienbeihilfen
- Einkommen aus Vermietung und Verpachtung
- Kinderbetreuungsgeld und Zuschüsse zum Kinderbetreuungsgeld
- Unterhaltszahlungen und – vorschüsse/Alimente
- Nebenzulagen

Um die Gewährung des Heizkostenzuschusses kann ab sofort bis zum 30. November 2012 im Gemeindeamt Gaimberg angesucht werden.



Meine Gemeinde
sorgt dafür,

dass unsere Straßen-
und Verkehrsverbindungen
in bestem Zustand sind!

Danke!



Wofür Ihre Gemeinde sonst noch sorgt?
www.gemeindebund.gv.at

Müllabfuhrtermine 2012

Dienstag, 17.07.2012

Dienstag, 31.07.2012

Dienstag, 14.08.2012

Dienstag, 28.08.2012

Dienstag, 11.09.2012

Dienstag, 25.09.2012

Dienstag, 09.10.2012

Dienstag, 23.10.2012

Dienstag, 06.11.2012

Dienstag, 20.11.2012

Feuerbrand

Derzeit sind im Bezirk Lienz noch keine Verdachtsfälle der Feuerbrand-Infektion aufgetreten, aber es gilt trotzdem das Auftreten der Krankheit zu beobachten, da aufgrund des milden Winters und der warmen Temperaturen ideale Infektionsbedingungen vorherrschen.

Was ist Feuerbrand?

Feuerbrand ist eine hochinfektiöse, schwer zu bekämpfende Bakterienkrankheit. Vom Feuerbrand betroffen sind vor allem Obstbäume und Ziergehölze. Die vom Feuerbrand befallenen Pflanzen nennt man Wirtspflanzen. Von den Nutzgehölzen zählen Apfel, Birne, Eberesche/Vogelbeere, Mispel und Quitte dazu. Von den Zier- und Wildpflanzen werden Cotoneaster, Felsenbirne, Feudorn, Mehlbeere, Rot- und Weißdorn, Stranvaesie, Wollmispel, Zierquitte, Zierapfelbäume und Aronia befallen.

Wie erkenne ich Feuerbrand?

Die Infektion erfolgt meist während der

Blütezeit. Blätter und Blüten befallener Pflanzen welken plötzlich und verfärben sich braun oder schwarz. Infizierte Triebe erscheinen zunächst fahlgrün und vertrocknen unter einer Braun- bis Schwarzfärbung. Unter der Rinde frisch befallener Bäume ist das Holz meist rotbraun verfärbt und von klebrigem Bakterien Schleim durchsetzt, der aus der Rinde hervorbricht.

Was tun bei Feuerbrandverdacht?

Feuerbrandwirtspflanzen sollten unbedingt von Beginn der Blüte bis zum Ende der Vegetationsperiode auf mögliche Symptome beobachtet werden. Wenn die Infektion vermutet wird, ist umgehend der Feuerbrandbeauftragte der Gemeinde, der Feuerbrandsachverständige des Bezirkes oder der Landespflanzenenschutzdienst zu verständigen.

Bekämpfung von Feuerbrand

Die wichtigste Maßnahme stellt die mechanische Bekämpfung dar. Bei Feuerbrandbefall müssen stark geschädigte Pflanzen sofort gerodet und an

Ort und Stelle verbrannt oder bis zum Abtransport zur Entsorgungsstelle (so rasch wie möglich nach dem Schnitt) sicher in Plastiksäcke verpackt werden, da der Erreger auch an gerodetem Holz Monate lang am Leben bleiben kann. Befallenes Pflanzenmaterial darf nicht offen innerhalb des Pflanzenbestandes transportiert werden. Um eine Verschleppung der Krankheit zu verhindern, sind bei der Arbeit entsprechende Desinfektions- und Hygienemaßnahmen durchzuführen.

Obwohl noch keine Verdachtsfälle in der Gemeinde Gaimberg aufgetreten sind, bitte ich euch alle, die Pflanzen zu beobachten, da bei entsprechenden Temperaturen und nicht gesäuberten Bakterienherden jederzeit wieder eine Masseninfektion wie 2007 ausbrechen kann.

DIE BÜRGERMEISTERIN



Fotos: DI Klemens Böck

Information betreffend Gemeindewasser

Dem Abnehmer wird empfohlen, in gewissen Abständen die **Zähleranlage bzw. die Verbrauchsanzeige des Zählers** zu kontrollieren, um gegebenenfalls Undichtheiten in der Verbrauchsanlage oder sonstige Beschädigungen zeitgerecht feststellen zu können. Der Abnehmer ist verpflichtet, die Wasserzähleranlage vor mechanischen Beschädigungen sowie vor Heißwasser, Hitze und Frost zu schützen. Er haftet gegenüber der Gemeinde für alle durch Beschädigung oder Verlust an der Wasserzähleranlage entstehenden Kosten.

Eventuelle Störungen, Beschädigung oder Stillstand des Wasserzählers sind unverzüglich der Gemeinde zu melden. Undichte Sicherheitsventile bei Boilern oder defekte thermische Ablaufsicherungen bei Holzheizungen, undichte oder überlaufende WC-Spülungen, aber auch Frosteinwirkung oder Korrosionsschäden bei erdverlegten Nachzählerleitungen im Garten können mögliche Ursachen für erhöhten Wasserverbrauch sein. Der Abnehmer darf Änderungen an der Wasserzähleranlage weder selbst vornehmen noch dulden, dass solche Änderungen durch andere

Personen als durch Beauftragte der Gemeinde vorgenommen werden.

Die vom Wasserzähler angezeigte Wassermenge wird, gleichgültig ob sie verbraucht oder aus Undichtheiten bzw. Rohrgebrecen nach dem Wasserzähler oder offen stehenden Entnahmestellen ungenutzt ausgeflossen ist, als von der Gemeinde geliefert und vom Abnehmer entnommen verrechnet.

SIEGFRIED THALER

Die Qualität des Trinkwassers

Die **Verordnung über die Qualität von Wasser für den menschlichen Gebrauch**, BGBl. II Nr. 304/2001, die aufgrund des Lebensmittelgesetzes 1975 erlassen wurde und eine Umsetzung der EU-Richtlinie 98/83/EG über die Qualität von Wasser für den menschlichen Gebrauch darstellt, ist am 01.09.2001 in Kraft getreten.

Aus der Verordnung ergeben sich für den Betreiber einer Wasserversorgungsanlage folgende **Pflichten**:

1. Wartungs- und Instandhaltungspflichten

1.1. Der Betreiber hat die Wasserversorgungsanlage in ordnungsgemäßen Zustand zu halten und vorzusorgen, dass eine negative Beeinflussung des Wassers hintan gehalten wird. Zu diesem Zweck ist die Anlage fachgerecht von geschulten Personen zu warten und instand zu halten.

1.2. Über Wartung und Instandhaltungsmaßnahmen sind in Anlehnung an Regelwerke, wie z.B. ÖNORM B 2539 Aufzeichnungen (Betriebshandbuch) zu führen.

Einzutragen sind insbesondere

Wartungsarbeiten und Schulungen der für die Instandhaltung und Wartung eingesetzten Personen oder gegebenenfalls Nachweise über die Tätigkeiten einschlägiger konzessionierter Betriebe. Diese Aufzeichnungen sind so lange aufzubewahren, dass jederzeit die Erfüllung der Aufgaben (Wartung und Instandhaltung) nachgewiesen werden kann. Die Aufzeichnungen sind jedenfalls 5 Jahre aufzubewahren und jederzeit auf Verlangen der zuständigen Behörde vorzuweisen.

2. Untersuchungspflicht

2.1. Untersuchungsumfang und Untersuchungshäufigkeiten ergeben sich aus

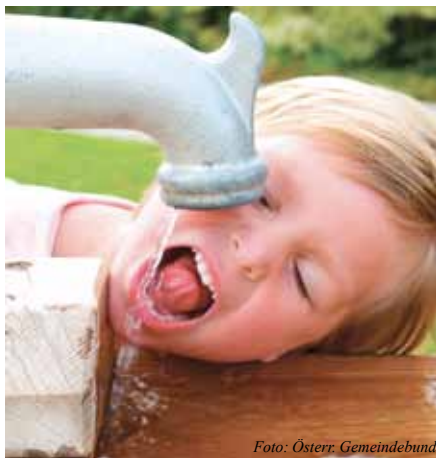


Foto: Österr. Gemeindebund

Anhang II der Verordnung. Der Betreiber hat die Untersuchungen von einer Lebensmitteluntersuchungsanstalt nach §§ 42 und 49 Lebensmittelgesetz (LMG) bzw. von sonst nach § 50 LMG 1975 hiezu berechtigten Personen durchführen zu lassen. Diese Untersucher haben bei der Probenahme auch die Überprüfung der Anlage (Lokalausweis) vorzunehmen, Proben zu entnehmen und nach Möglichkeit die in Anhang III erwähnten Bezugsverfahren oder gleichwertigen Verfahren für die Analysen anzuwenden.

2.2. Der Betreiber hat die Proben für die Untersuchungen zumindest an den von der zuständigen Behörde festgelegten Probenahmestellen) entnehmen zu lassen.

3. Befundvorlage

3.1. Befunde und Gutachten über die durchgeführten Untersuchungen sind unverzüglich der Behörde (Landeshauptmann) zu übermitteln.

3.2. Die Befunde und Gutachten sind 5 Jahre zur Kontrolle bzw. Befunde und Gutachten der Vollanalysen 10 Jahre aufzubewahren.

4. Maßnahmen bei Nichteinhaltung mikrobiologischer Anforderungen

Wurde bei Untersuchungen die Nichtein-

haltung der mikrobiologischen Anforderungen festgestellt, hat der Betreiber unverzüglich

4.1. Maßnahmen zur Wiederherstellung der einwandfreien Qualität des abgegebenen Wassers zu ergreifen,

4.2. Die betroffenen Verbraucher in geeigneter Weise davon in Kenntnis zu setzen und auf etwaige Vorsichtsmaßnahmen (Nutzungseinschränkung für das Wasser oder bestimmte Behandlungsverfahren wie z.B. Kochen bei Siedetemperatur, die mindestens 3 Minuten gehalten werden muss) hinzuweisen und

4.3. Die zuständige Behörde zu informieren und ihr alle erforderlichen Informationen zu Verfügung zu stellen.

5. Information der Verbraucher über Untersuchungsergebnisse

5.1. Der Betreiber hat auf schriftliche Anfrage jedem Verbraucher des von ihm in Verkehr gebrachten Wassers die letzten ihm zur Verfügung stehenden Ergebnisse der Wasseruntersuchung bekannt zu geben oder die Ergebnisse in einer anderen geeigneten Weise zu veröffentlichen.

5.2. Der Betreiber hat bei von der Behörde (in Notsituationen für einen begrenzten Zeitraum) zugelassenen Überschreitungen den betroffenen Verbraucher unverzüglich in geeigneter Weise über die Art der Überschreitung und deren voraussichtliche Dauer sowie etwaige Nutzungseinschränkungen oder erforderliche Behandlungsverfahren zu Abwendung einer etwaigen Gefährdung zu informieren.

Rückfragen richten Sie an das Amt der Tiroler Landesregierung, Abt.: Wasserrecht (wasser.energierecht@tirol.gv.at) oder an das Gemeindeamt Gaimberg (gemeinde@gaimberg.at).

DIE BÜRGERMEISTERIN

Hinweis der Redaktion

Liebe GaimbergerInnen!

Da das Redaktionsteam der Sonnseiten nicht über jede Sponson informiert wird, bitten wir Euch (sofern Interesse für die Veröffentlichung besteht), dies nach Abschluss des Studiums im Gemeindeamt Gaimberg bekannt zu geben.

Danke!

DAS REDAKTIONSTEAM

Information über die Qualität des Trinkwassers

gemäß § 6 der Trinkwasserverordnung – TWV (BGBl. II Nr. 304/2001 idgF.)

Gemäß § 6 der TWV hat der Betreiber einer Wasserversorgungsanlage die Abnehmer über die aktuelle Qualität des Wassers zu informieren. Die Information erfolgt auf Basis der aktuellen Untersuchungsergebnisse gemäß § 5 TWV.

<p>Golgenquelle Auszug aus dem Prüfbericht vom 14.06.2012</p> <p><u>Wasserspende:</u> Golgenquelle – Ablauf HB I (nach Entsäuerung) und Ortsnetz West</p> <p><u>Datum der Probenahme:</u> 31.05.2012</p> <p><u>Physikalisch-chemische Untersuchung:</u> Gesamthärte (°dH): 3,65 Carbonathärte (°dH): 2,94 pH-Wert: 7,72 Säurekapazität (mmol/l): 1,050 Calcium (mg/l): 22,0 Magnesium (mg/l): 2,6 Natrium (mg/l): 2,9 Kalium (mg/l): 2,4 Eisen (mg/l): < 0,02 Mangan (mg/l): < 0,05 Ammonium (mg/l): < 0,02 Nitrit (mg/l): < 0,003 Nitrat (mg/l): < 1 Chlorid (mg/l): < 1 Sulfat (mg/l): 17,2 Hydrogencarbonat (mg/l): 64,1 Aggressive Kohlensäure (mg/l): < 1</p> <p><u>Bakteriologische Untersuchung:</u> KBE 22°C/37°C: 3 / nicht nachweisbar colif. Keime (in 100 ml): nicht nachweisbar E. coli (in 100 ml): nicht nachweisbar Enterokokken (in 100 ml): nicht nachweisbar</p>	<p>Wartschenbrunnquelle (Zetttersfeld) Auszug aus dem Prüfbericht vom 14.06.2012</p> <p><u>Wasserspende:</u> Wartschenbrunnquelle – Zetttersfeld (Netzprobe)</p> <p><u>Datum der Probenahme:</u> 31.05.2012</p> <p><u>Physikalisch-chemische Untersuchung:</u> Gesamthärte (°dH): 3,03 Carbonathärte (°dH): 2,21 pH-Wert: 7,09 Säurekapazität (mmol/l): 0,790 Calcium (mg/l): 18,9 Magnesium (mg/l): 1,67 Natrium (mg/l): 1,61 Kalium (mg/l): 1,62 Eisen (mg/l): < 0,02 Mangan (mg/l): < 0,05 Ammonium (mg/l): < 0,02 Nitrit (mg/l): < 0,003 Nitrat (mg/l): 1,96 Chlorid (mg/l): < 1 Sulfat (mg/l): 14,0 Hydrogencarbonat (mg/l): 48,2</p> <p><u>Bakteriologische Untersuchung:</u> KBE 22°C/37°C: nicht nachweisbar colif. Keime (in 100 ml): nicht nachweisbar E. coli (in 100 ml): nicht nachweisbar Enterokokken (in 100 ml): nicht nachweisbar</p>
--	---

Beurteilung:

Als Trinkwasser geeignet

Das Wasser entspricht im Rahmen des durchgeführten Untersuchungsumfanges den geltenden lebensmittelrechtlichen Vorschriften.

Bei beiden Proben einwandfreier mikrobiologischer Befund zum Zeitpunkt der Probennahmen. Beim Wasser der Golgenquelle ergaben die Kontrollproben bei mäßig erhöhtem Gehalt an aggressiver Kohlensäure nach Marmorversuch vor der Entsäuerungsanlage völlig entsäuertes Wasser nach der Aufbereitung. Aggressive Kohlensäure war nicht mehr nachweisbar, der niedrige pH-Wert indiziert eine vollständige Aufbereitung. Das Wasser ist nicht aggressiv. Beim Wasser der Wartschenbrunnquelle am Zetttersfeld ergab die chemische Analyse weiches Wasser mit geringer organischer Belastung und dazu korrespondierend eine hohe UV-Durchlässigkeit.

Die Beurteilung „als Trinkwasser geeignet“ im Sinne der TWVO 2006 gilt nur unter der Voraussetzung hygienisch-technisch einwandfreier Betriebs- und Wartungsbedingungen.

Hydrologische Untersuchungsstelle Salzburg

Informationen für alle Grundeigentümer

Am 7. Mai 2012 wurde die neue Grundstücksdatenbank in Betrieb genommen. Mit dieser Inbetriebnahme erfolgte eine vollständige Übertragung bzw. Umschreibung aller bestehenden Daten der rund elf Millionen Grundstücke in die neue Datenbank.

Von diesen elf Millionen Grundstücken sind rund eine Million Grundstücke in einer besonderen Form rechtlich gesichert. Sie sind im Grenzkataster einverleibt. Diese Einverleibung wird mit der Kennzeichnung „G“ neben der Grundstücksnummer im Grundstücksverzeichnis nachgewiesen. Bei Grundstücken ohne diesen erhöhten Rechtsschutz fehlt die Kennzeichnung „G“.

In § 57 Abs. 9 Vermessungsgesetz wird die angeführte Umschreibung wie folgt festgelegt:

Mit erfolgter Umschreibung des Grundbuches gemäß § 2a Abs. 1 GUG [Grundbuchsumstellungsgesetz] sind je Katastralgemeinde alle umgeschriebe-

nen Grundstücke im Amtsblatt für das Vermessungswesen kundzumachen. Innerhalb von sechs Monaten nach dieser Kundmachung können die betroffenen Eigentümer Rechtsmittel oder Rechtsbehelfe hinsichtlich der Richtigkeit der Grenzkatastereigenschaft der umgeschriebenen Grundstücke beim Vermessungsamt erheben. Nach Ablauf von sechs Monaten nach Kundmachung im Amtsblatt für das Vermessungswesen können keine Rechtsmittel oder Rechtsbehelfe mehr gegen die Einverleibung eines Grundstückes in den Grenzkataster mehr erhoben werden.

Um sicherzustellen, dass Ihre Grenzkatastergrundstücke auch in der neuen Datenbank als Grenzkatastergrundstücke mit der Kennzeichnung „G“ ausgewiesen werden, haben Sie mehrere Möglichkeiten dies zu überprüfen.

Sie können in das Amtsblatt für das Vermessungswesen, in dem ab 1. Juni 2012 alle betroffenen Grundstücke, nach Katastralgemeinde geordnet, ver-

öffentlicht werden, über folgende Wege Einsicht nehmen:

1. Auf der Homepage des BEV unter www.bev.gv.at
2. In den Vermessungsämtern des BEV

Sollten Sie feststellen, dass Ihr Grenzkatastergrundstück nicht mit dem Hinweis „G“ in dieser Kundmachung enthalten ist, wenden Sie sich bitte innerhalb der Frist von sechs Monaten ab 1. Juni 2012 zur Richtigstellung der Eintragung an Ihr BEV-Vermessungsamt. Dies gilt auch für den Fall, dass bei einem Ihrer Grundstücke unzutreffenderweise der Hinweis „G“ eingetragen wurde.

*DIPL.-ING. AUGUST HOCHWARTNER
LEITER DES BEV*



Deine alte Schultasche für einen guten Zweck

Die alte Schultasche landet zum Ferienbeginn in der hintersten Ecke des Kinderzimmers, bevor sie im Herbst zum Schulstart gegen ein neues, trendigeres Modell ausgetauscht wird? Wohin mit der noch gut erhaltenen Schultasche? Für den Mistkübel ist sie eigentlich viel zu schade! Die Kinder in Rumänien freuen sich über gut erhaltene Schulsachen. Auch dieses Jahr werden wieder aussortierte aber gut erhaltene Schultaschen und Schulsachen für bedürftige Familien in Rumänien gesammelt. Engagierte AsylwerberInnen im Flüchtlingsheim Kufstein werden die Schultaschen reinigen, sortieren und mit einer Grundausrüstung von Schulmaterialien

bestücken. Anschließend werden die befüllten Schultaschen nach Satu Mare in Rumänien gebracht, wo der Bedarf für diese Sachhilfe nach wie vor enorm und die Freude der Kinder über die tollen Schulmaterialien sehr groß ist.

Möchtest auch Du diese Aktion unterstützen? Es geht ganz einfach: Das Österreichische Jugendrotkreuz organisiert wie jedes Jahr zu Schulen- und Schwerpunktsammlungen an Tiroler Pflichtschulen. **Einfach auf den letzten Schultagen Schultaschen in der Schule sammeln und bei der nächsten Rot Kreuz-Einsatzstelle abgeben. Oder von einem Gemeindearbeiter in der Schule abholen lassen!**

Auch Schulsachen werden benötigt! Saubere, nicht kaputte Schulsachen wie etwa Bleistifte, Kugelschreiber, Farbstifte, Radiergummi, Spitzer, Lineal, Wasserfarben und Pinsel, Zirkel, Hefte in A4 und A5 (aber bitte keine Schulbücher) einfach mit in die Schultaschen geben. Mit Mal- und Bastelheften kann man den Kindern noch zusätzlich eine Freude machen.

Diese soziale Umweltaktion wird vom Umweltverein Tirol, der Abfallwirtschaft Tirol Mitte, dem Österreichischen Jugendrotkreuz, dem Land Tirol und den Tiroler Gemeinden organisiert.

DIE BÜRGERMEISTERIN



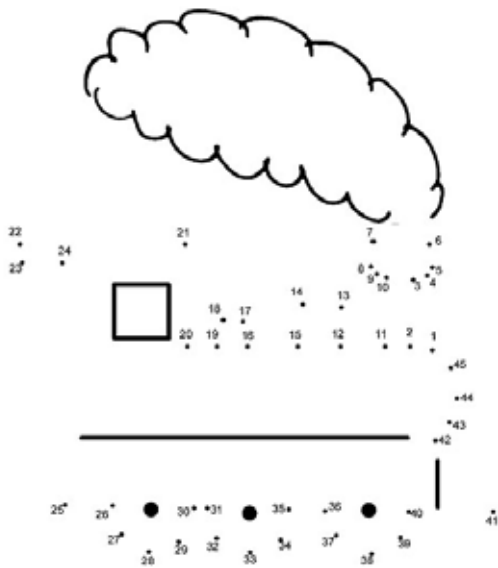
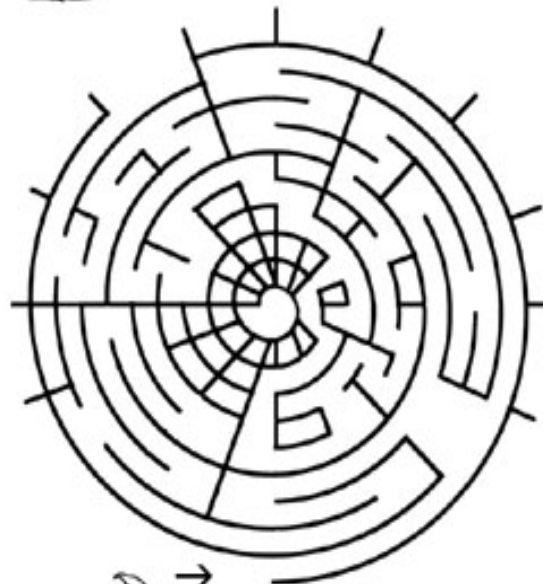
Aus Liebe zum Menschen.

Kindersseite

Welchen Tisch kann man essen?
Den Nachtsch.



„Christian, du hast dieselben 10 Fehler im Diktat wie dein Tischnachbar. Wie erklärt sich das wohl?“
„Ganz einfach. Wir haben die gleiche Lehrerin!“



Finde die 5 Unterschiede



Ein aktueller Einblick in unser Kindergartengeschehen

Schnell ist das Jahr vergangen und viel haben wir erlebt! In den letzten Kindergartenwochen war noch einiges los:

Im Mai beschäftigten wir uns intensiv mit dem Thema

Berufe und insbesondere mit dem Beruf Feuerwehrmann/Feuerwehfrau. Die Kinder zeichneten, was sie später einmal werden möchten und wir lernten verschiedene Berufe näher kennen. Mit der

Feuerwehr beschäftigten wir uns genauer. Wir lernten Feuerwehrlieder und Feuerwehrgedichte und sprachen über die Aufgaben, welche die Feuerwehr hat. Als Abschluss von diesem Thema besuch-

ten wir die Feuerwehr Gaimberg, wo uns der Feuerwehrkommandant **Seppi Tiefnig** eindrucksvoll die gesamte Ausrüstung samt Fahrzeugen zeigte. Die Kinder durften mit dem Feuerwehrschauch spritzen, die Helme aufsetzen und sogar das Blaulicht samt Sirene wurde uns lautstark vorgeführt. DANKE Seppi, dass du dir Zeit genommen hast und uns so viel Interessantes erzählt hast.



Fotos: Kindergarten Gaimberg

Im Juni wurden wir von Marie und Julian eingeladen, sie zu Hause zu besuchen. So machte sich die Schmetterlingsgruppe auf den Weg zu Marie und die Fischgruppe spazierte zu Julian. Dort durften wir im Garten spielen und bekamen eine leckere Jause. DANKE für diesen tollen Vormittag! Die Woche darauf

wurden wir von Jakob Kranebitter zum Grillen in seinem Garten eingeladen. Wir hatten wunderschönes Wetter und die leckeren Würstchen schmeckten uns sehr. Anschließend durften wir noch im Garten spielen und bekamen dann auch noch ein Eis. Ein DANKESCHÖN an den Grillmeister!



Da bald die Ferien vor der Tür stehen und für einige Kinder nächstes Jahr die Schule beginnt, durften unsere angehenden Schulkinder im Juni die Schulkinder besuchen und schon mal ein bisschen in den Schulalltag hineinschnuppern. Die Kinder waren ganz begeistert und freuen sich schon, dass sie im Herbst in die Schule gehen dürfen.

Unser Abschlussausflug führte uns heuer nach Leisach in die Galitzenklamm. Dort war ein riesiger Spielplatz mit

viel Wasser, was natürlich toll war. Wir gingen auch den kurzen Wanderweg entlang, damit wir den Wasserfall sehen konnten. Markus, der Papa von Selina, spendierte uns den Bus und lud uns auch noch auf Würstchen und Pommes bei der Jausenstation Galitzenklamm ein. DANKE für diesen feinen Ausflug und DANKE, dass uns so viele dabei begleitet haben.

Zum Abschluss fand noch ein kleines Grillfest am Sportplatz statt. Dabei wurde eine Hüpfburg organisiert, die von

der Firma Hannes Girstmair gesponsert wurde. Für Speis und Trank müssen wir uns beim „Spar-Markt“ im Morfeld, bei Herrn Obermoser bedanken, denn sie haben uns Würstchen und Semmel gesponsert. Für die Getränke bedanken wir uns bei Herrn Prantner vom Coca-Cola-Vertrieb.

Wir wünschen Andrea und ihrem Baby ALLES GUTE und hoffen, dass sie uns im Herbst einmal im Kindergarten besuchen. Die Fischgruppe wird nächstes Jahr von Cornelia

Auer geführt. Wir möchten uns jetzt noch bei allen Eltern und vor allem den Elternvertreterinnen Anita und Andrea bedanken! Für eure ständige Mithilfe bei Festen, Veranstaltungen und im Kindergartenalltag HERZLICHEN DANK!

Wir wünschen euch allen schöne und erholsame Ferien und tolle Erlebnisse!

ANDREA UND SARAH

Ausflug zur Galitzenklamm



Fotos: Kindergarten Gaimberg



Flötenunterricht

Die Kinder und Eltern der Flötengruppe möchten sich ganz herzlich bei der Kindergärtnerin Sarah Theurl für die Organisation des „Abschlusskonzertes“ am Dienstag, 5. Juni, sowie für die Geduld und das Einfühlungsvermögen bei den Übungsstunden bedanken.

Die Kinder gingen immer gerne zum Flötenunterricht und waren auf die Fortschritte sehr stolz. 10 Kinder sagen ein Herzliches Dankeschön!



Foto: Mag. Georg Webhofer

Aus der Schule geplaudert...

Dieses Schuljahr stand ganz im Zeichen der Gesundheit. In der Projektwoche „Gesund und fit im Klassenzimmer“ bauten die Kinder der 1. Klasse mit Valeria Wahler die Ernährungspyramide auf, die Kinder der 4. Stufe gestalteten ein Kilometerfrühstück,

Gemüse- und Obstbilder alla Arcimboldo entstanden, wir legten zwischendurch bewegte Pausen ein und die Zuckerwürfelberge, welche in unseren geliebten Süßigkeiten stecken, ließen uns erstaunen. Zum Abschluss luden wir die 2. Klasse zur Projektprä-

sentation und anschließend zur selbst vorbereiteten gesunden Jause ein. Insgesamt sammelten wir 4 Wochen lang „gesunde“ Punkte für beispielsweise zu Fuß zurückgelegte Schulwege, fürs Frühstück, den Verzicht auf Süßigkeiten etc. mit dem

Maskottchen Ugotchi. Die Kinder waren mit Feuereifer dabei. Stolz konnten wir das Klassenergebnis präsentieren. Herzliche Gratulation zur Silbermedaille!

MARIA FRANK
DIREKTORIN



Fotos: VS Grafendorf



Unsere Heimatgemeinde

„Was gibt es in Gaimberg wohl zu entdecken?“, fragten sich die Kinder der 3. und 4. Stufe mit ihrer Lehrerin Maria. So gingen wir ab März auf Entdeckungsreise in der Heimatgemeinde Gaimberg. Mit unserem Dorfchronisten erkundeten wir das Dorfzentrum, Georg erzählte uns Interessantes rund um die Kirche, Frau Webhofer wusste Spannendes aus ihrer Kindheit in Gaimberg zu berichten, unsere Bürgermeisterin lud uns zum Empfang in die Gemeinde und die Firma Bachlechner ließ uns ein wenig in die Gaimberger Arbeitswelt blicken. Besonders stolz sind wir auf unser selbst gestaltetes Gaimbergbuch.



Foto: VS Grafendorf

Vermessungskanzlei
Dipl. Ing. Rudolf Neumayr

A-9900 Lienz Albin-Egger-Str. 10
Tel 04852 68568 FAX DW 17
Email neumayr@zt-gis.at

ERFAHRUNG
... seit 55 Jahren

KOMPETENZ
... beste Ausbildung

LEISTUNGSFÄHIGKEIT
... 12 Mitarbeiter

INNOVATION
... Einsatz neuester Technologien - GIS, GPS, Lasertheodolit, Netzwerk mit 15 Einzelarbeitsplätzen

RASCHE BEARBEITUNG
... Vollautomatischer Datenfluss von der Feldaufnahme über den digitalen Plan bis zum Informationssystem



Als Erinnerung an das wohl ganz besondere, spannende und tolle gemeinsame Jahr konnten die Kinder der 1. und 4. Stufe ihre Klassenhits unter der professionellen Leitung von Wolfgang aufnehmen. Kaum erwarten können wir den Zeitpunkt, wenn wir am letzten Schultag unsere eigene Klassen-CD in den Händen halten werden. Wir sind schon ganz gespannt darauf, unsere Stimmen zu Hause im Radio zu hören.



Fotos: VS Grafendorf

Lena, Lucas und Eva haben es geschafft. Mit viel Ehrgeiz, Einsatz und Elan meisterten sie die 4 Schuljahre an der VS Grafendorf. Wir wünschen euch alles Liebe und Gute für euren weiteren Lebensweg und toi, toi, toi für eure Radfahrten im Straßenverkehr



Foto: VS Grafendorf

Wir gratulieren der Mannschaft VS Nußdorf - Grafendorf zum großartigen Erfolg beim Schülerfußballturnier 2012. Nachdem die Jungs aus Nußdorf und Gaimberg den Einzug ins Finale mit Bravour schafften, erkämpften sie sich den 4. Platz osttirolweit. Ein besonderes Danke gilt Herrn Albert Frotschnig, Schulleiter der VS Nußdorf, für die tollen Trainingseinheiten und die professionelle Betreuung der Kinder.

Die Mannschaft der VS Grafendorf mit der VS Nußdorf feierte beim Fussballcup 2012 einen tollen Erfolg und erreichte osttirolweit den 4. Platz

Neues aus der 2. und 3. Schulstufe

Der Abschluss des ganzjährigen Projektes „Gesunde Jause“ sollte für die Kinder der 2. Klasse ein besonderes Erlebnis werden. Ab nach Tristach und Eintauchen ins

Erdbeerland hieß es daher! Dort angekommen, erfuhren die Kinder zunächst viel Interessantes über den Anbau der süßen Früchte. Anschließend wurden mit großem Ei-

fer die mitgebrachten Kübel und der eigene Bauch gefüllt und schließlich, retour in der Schule, leckere Erdbeermarmelade gekocht! Ein herzliches Dankeschön an die

Familie Ortner, die die Erdbeeren spendiert hat!

VL SONJA DOLD



Fotos: VS Grafendorf

Weitere Schnappschüsse aus der 2. Klasse



Fotos: VS Grafendorf



Spaß, Spiel und Überlebenstraining -- so lautete das Motto einer spannenden Wanderung, die die Kinder der 2. Klasse mit dem Team des Nationalparks Hohe Tauern erleben durften. Naturerfahrungen mit allen Sinnen standen dabei am Debantbach im Mittelpunkt. Höhepunkt der Expedition war für die Schüler das GOLD SCHÖPFEN.

Für die 2. Klasse stand auch eine Exkursion zur Feuerwehr Gaimberg auf dem Programm. Dabei konnten sich die Schüler einen Überblick über die Fahrzeuge und die Ausrüstung der FF Gaimberg verschaffen - herzlichen Dank für die interessanten Informationen!

ihre Spezialisten in allen Versicherungsfragen!

Konrad Kreuzer

0676 / 8282 8164

konrad.kreuzer@tiroler.at

Paul Steiner

0664 / 4234 356



www.tiroler.at

tiroler
VERSICHERUNG

„Blitzlichter“ aus dem pfarrlichen Leben in Grafendorf seit April 2012

Kreuzweg

Auch heuer lud die Jungbauernschaft/Landjugend am Karfreitag, 1. April 2012, um 05.15 Uhr zu einem Kreuzweg über Feld und Flur ein. Für viele ist es inzwischen die besinnliche

Morgenstunde am Todestag unseres Herrn Jesus. Der Jungbauernschaft gilt auch ein großes Vergelt's Gott für weitere Aktivitäten in der Pfarre!

Fotos: Mag. Georg Webhofer



Erstkommunion 2012

11 Erstkommunionkinder feierten am Weißen Sonntag, 15. April 2012, ihr großes Fest. Die Musikkapelle Gaimberg marschierte auf, die Volksschüler gestalteten die Festmesse mit. Herzlichen Dank allen, die vorbereitet und mitgestaltet haben!

Foto: Angelina Pucher



vorne v.l.: Selina Trojer, Andreas Tscharnig, Maurice Kratzer, Lisa Michelitsch, Simon Tausch, Daniel Michelitsch, Lisa Suntinger, Sophie Kreissl, Klara Groder, Fiona Oberzaucher, Sabine Waschnig
dahinter v.l.: Pfr. Jean Paul Ouédraogo, VL Sonja Dold, RL Maria Poppeller-Schneeberger, VL Claudia Schett, VD Maria Frank

Ein neues Gesicht im Widum

Foto: Dina Mariner, Lienz



Seit 1. Juni 2012 wohnt Frau Cherubina Dapunt im Widum Grafendorf. Geboren wurde sie in Abtei, Gardetal, - der Heimat von P. Josef Freinademetz. Über 20 Jahre lang betrieb sie dort ein Reformhaus. Nach der Pensionierung zog sie nach Lienz und half in der Pfarre St. Andrä mit. Über den Kontakt mit Jean Paul wohnt sie nun bei uns im Widum - und wird auch in unserer Pfarre mithelfen. Wir heißen Frau Dapunt bei uns herzlich willkommen!

Der neue Pfarrgemeinderat

Die gewählten Pfarrgemeinderatsmitglieder, die bereits in den letzten Sonnseiten angeführt wurden, haben noch Frau Anna Frank in den Pfarrgemeinderat berufen. In der konstituierenden Sitzung am 19. April 2012 wurden dann der Obmann, dessen Stellvertreterin und die Schriftführerin gewählt. Amtliche Mitglieder des Pfarrgemeinderates sind: Pfarrer Jean Paul Ouédraogo, Vikar Cons.

Alban Ortner, Pastoralassistent Mag. Georg Webhofer. Anton Reiter ist als Vertreter des Pfarrkirchenrates ausgeschieden. Die Nachfolge wird erst geregelt. Den ausgeschiedenen Räten (Helga Mitterdorfer und Helga Oberegger) wurde am 29. April 2012 gedankt und die neuen der Pfarre vorgestellt. Folgende Arbeitskreise wurden festgelegt:



Foto: Josef Tscharnig

Obmann	Camillo Girstmair
Obmann-Stellvertreterin	Helene Reiter
Schriftführerin	Sabine Tiefnig
AK Liturgie	Camillo Girstmair mit PA Mag. Georg Webhofer
AK Caritas, Familie	Anna Frank mit Helene Reiter und Bernadette Gomig
AK Jugend	Bernhard Webhofer
AK Organisation bei kirchlichen Festen	Josef Tscharnig mit Reinhold Lugger
AK Pfarrbrief	Helga Oberegger

Der neue Pfarrgemeinderat - kniend v.l.: Pfr. Jean Paul Ouédraogo, Bernhard Webhofer; dahinter v.l.: Josef Tscharnig, Vikar Cons. Alban Ortner, Camillo Girstmair, Sabine Tiefnig, Helene Reiter, Bernadette Gomig, Anna Frank, PA Mag. Georg Webhofer

Fleißige Ministranten



Foto: Josef Tscharnig

Vier Erstkommunionkinder von heuer (vorne ab 4.v.l.: Lisa Michelitsch, Klara Groder, Andreas Tscharnig und Selina Trojer (2. Reihe r.) haben am Sonntag, 10. Juni 2012, offiziell ihren Dienst am Altar begonnen. Bei der Ministrantenmesse wurden auch sechs Ministranten für ihren langjährigen treuen Dienst bedankt und verabschiedet - hinten v.l.: Florian Duregger, Markus Amraser, Clemens Kollnig, Raphael Tscharnig, Marco Mayr und Lukas Bachlechner (neben Vikar Ortner). Derzeit haben wir eine frohe Schar von 27 Ministrantinnen und Ministranten, die von drei Begleiterinnen Burgi Tscharnig (l. mit Tochter Elisabeth), Gabi Tiefnig (vorne links) und Rosi Webhofer (rechts) betreut werden. Auch Pfr. Jean Paul Ouédraogo und Vikar Cons. Alban Ortner (am Foto) haben viel Freude mit den frohen und verlässlichen Ministranten!

Seelsorgeraum Lienz Nord



Pfr. Jean Paul Ouédraogo:
Pfarramt Lienz – St. Andrä,
Tel: 04852/62160-12,
mail: jean.paul@aon.at

Vikar Cons. Alban Ortner:
in Thurn,
Tel. 04852/63530;
mail: alban.ortner@aon.at

Pastoralassistent
Mag. Georg Webhofer:
Tel: 0676/87307857;
mail:
georg.webhofer@dibk.at

Prozessionen

Besondere Feste im Kirchenjahr in der Pfarre Grafendorf sind die Tage mit den Prozessionen. Am Fronleichnamstag, Herz-Jesu-Sonntag und zum Patrozinium (Hl. Bartholomäus) feiern wir zunächst die Eucharistie. Anschließend ziehen wir mit Jesus - gegenwärtig in der schlichten Gestalt eines Stücks Brot (Hostie)

- durch die Straßen, Plätze und Felder unseres Dorfes. Bei vier Altären hören wir das Wort Gottes, erbitten den Segen Gottes und legen ihm die Anliegen der Welt und der Menschen, die miteinander Alltag und Leben teilen, ans Herz. Die Prozession ist Ausdruck dafür, dass wir als Menschen nicht allein, son-

dern gemeinsam unterwegs sind und darauf vertrauen, dass Gott mit uns ist. Es gibt bei uns keine Zuschauer. Viele sind als Musikanten, Sänger, Mesner, Ministranten, Vorbeter, TrägerInnen von Himmel, Statuen, Fahnen und Lautsprecher oder als Böllerer aktiv mit dabei. Ein Vergelt's Gott gilt allen, die vorbereiten,

mithelfen und mitgestalten. Danke auch allen, die ihren Glauben bezeugen! Einige Eindrücke von der heurigen Herz-Jesu-Prozession am 17. Juni 2012.

MAG. GEORG WEBHOFER



Fotos: Josef Tscharnig



Vor 50 Jahren - Juli 1962

Bürgermeister Johann Klauzner gestorben

Nachruf aus dem Osttiroler Boten vom 26. Juli 1962

Gaimberg. Nach langem, schmerzvollem, mit größter Geduld ertragenem Leiden verschied kurz nach Mittag des 23. Juli im Bezirkskrankenhaus Lienz unser Bürgermeister, der Schusterchristbauer Johann Klauzner. Er stand erst im Alter von 54 Jahren, aber eine tückische Krankheit hat ihn mitten aus Arbeit und für die Gemeinde herausgerissen. Er ist somit seiner vor kaum drei Jahren verstorbenen ersten Frau nachgefolgt.

Viele Talente hat der Schöpfer dem „Schusterhansl“ verliehen und er hat sie redlich genützt. Als intelligenter Absolvent der Landw. Lehranstalt, gleichwohl mit echt bäuerlichem Denken und Fühlen, sicherte er in fortschrittlicher Wirtschaftsweise seiner vielköpfigen Familie auf dem nicht großen Hofe die Existenz. Auf Grund seiner Fähigkeiten wurde er aber auch schon früh zu Arbeiten für die Allgemeinheit gerufen: In den Dreißigerjahren zunächst als Gemeinsekretär, dann als Vizebürgermeister bis 1938. Im Jahre 1941 rückte er zur Wehrmacht ein und stand dann in hartem Kriegseinsatz in Norwegen, aus dem er 1944, nicht zuletzt aus gesundheitlichen Gründen, zu Hof und Familie zurückkehren konnte. 1945 wurde er wieder in den Gemeinderat gerufen, gehörte ihm seither an, 1949 bis 1966 als Stellvertreter des Bürgermeisters und ab 1956 war er Bürgermeister. Mit großem Pflichtbewusstsein, ja mit Aufopferung seiner Gesundheit, mit Weitblick und Verantwortungsfreude hat er diese Aufgabe erfüllt. Klauzner konnte ein sehr energischer Vertreter der Interessen der

Gemeinde sein. Neben der Fortführung der Güterwegbauten hat ihm besonders der große Wasserleitungsbau viele Sorgen bereitet.

In den Jahren 1945–1953, in einer Zeit der Versorgungsschwierigkeiten auf dem Milchsektor und der Aufbaunotwendigkeiten, war Klauzner mit der Obmannstelle der Molkereigenossenschaft Lienz eine besonders schwere Bürde aufgelastet, welche die Fachkenntnis, Verantwortungsfreude und den Unternehmungsgest eines ganzen Mannes erforderte. Seit 1953 gehörte er dem Vorstand der Molkereigenossenschaft weiter als Obmannstellvertreter an. Ebenfalls in den Nachkriegsjahren versah er die Obmannstelle der Absolventenvereinigung der Landw. Lehranstalt Lienz.

Seine musikalische Begabung und seine Stimme stellte der Schusterhansl schon seit jungen Jahren in den Dienst des Kirchenchores und war lange Jahre dessen Seele und Leiter, der kaum einen Sonntag im ganzen Jahreslauf nicht auf dem Chöre war. In seiner Liebe zur Musik und aus der Verpflichtung, die er als Bürgermeister fühlte, der Jugend der Gemeinde eine sinnvolle Freizeitbetätigung zu schaffen, wurde er der Wiederbegründer unserer Musikkapelle und deren tatkräftiger Obmann und Ausbilder. Ungezählt sind die Nachtstunden, die der Schusterhansl für die Heranbildung von jungen Sängern und Musikanten geopfert hat. Als Freund der Musik und des Gesanges liebte er auch zur rechten Zeit eine gesellige Stunde der Unterhaltung und des Frohsinns. Als aktiver Feuerswehrkamerad hatte er auch für diese Institution stets großes

Verständnis und bereitwillige Mitarbeit. In allen diesen Verpflichtungen blieb er der gute Vater seiner großen Familie, an der er mit starker Liebe hing. Seine erste Frau Aloisia, geb. Mulhauser, gebar ihm 15 Kinder, wovon 10 leben. Er fand dann in Amalia Mattersberger zum zweiten Mal eine tüchtige Bäuerin, eine gute Frau und Mutter, die ihm noch einen Sohn schenkte.

Unsere Gemeinde verdankt Bürgermeister Klauzner sehr viel. Sein Schicksal reißt in ihr eine kaum ersetzbare Lücke.

Am Jakobitag geleitete ein sehr langer Leichenzug, in dem sich viele Vertreter von Körperschaften, Behörden, an der Spitze der Herr Bezirkshauptmann, und der Großteil der Bürgermeisterkollegen befanden, unter den Trauerklängen der Musikkapelle über die sommerlichen Fluren zur Ruhstätte an der Seite seiner ersten Gattin. Es gab wohl keinen Begräbnistellnehmer, dem nicht die verwaiste Kinderschar ans Herz rührte. Hochw. Pfarrer Jeller dankte am Grabe Chorleiter Klauzner für seinen treuen Dienst zur Ehre Gottes, Bez. Hauptm. Doblender nahm namens der Bürgermeister Abschied von einem braven und tüchtigen Kollegen und Vizebgrm. Siegmund Rainer dankte in Ergriffenheit seinem langjährigem Mitarbeiter für alles Mühen um das Wohl der Gemeindebürger.

Himmelsfreude lohne nun alles Erdennühen und -leid!



Johann Klauzner †

Ich habe den guten Kampf gekämpft, den Lauf vollendet. Im Übrigen harret meiner, die Krone der ewigen Herrlichkeit.
2 Tim 4:7

Vor 50 Jahren - September 1962

Einweihung des Michaelskirchls am Zetttersfeld

Die Kapelle wurde in den Jahren 1960 bis 1962 nach Plänen des Architekten Dipl. Ing. Gruber erbaut und am 29. September durch den aus Prägraten stammenden Prälat Weißkopf feierlich eingeweiht. Die Anregung für einen Kapellenbau war vom damaligen 1. Vorsitzenden des Österr. Alpenvereines und AV-Jugendführer, HR Luis Oberwalder (aus Virgen gebürtig) und dessen Onkel, Dekan Budamair, schon zur Zeit der Eröffnung der Zetttersfeldbahn (1958) ausgegangen. Der damalige Gaimberger Pfarrer Leonhard Wiedemayr schloss sich der Initiative freudig an und suchte den vom Raderbauern zur Verfügung gestellten Grund aus. Alpenvereinsmitglieder, vor allem AV-Jugend, aber auch andere freiwillige



Foto: Pepi Stiegler

Das neu erbaute AV-Jugendheim mit dem Kirchli, noch ohne Gemälde vom Kirchenpatron

Helfer waren am Bau des Jugendheimes und der Kapelle tätig. Die Gemeinde Gaimberg leistete einen beachtlichen Startbetrag. Die Verrechnung lief über den Dekan Budamair, sodass es im Zusammenhang mit dem Verkauf des Stieglerhauses und des Jugendheimes mög-

lich war, dass die Kapelle der Kirche zugesprochen wurde. Diese Besitzregelung bedeutete allerdings, dass die Pflicht für die Erhaltung und weitere Benützung der Pfarre Grafendorf zufiel. Rechnungen für Reparaturen mussten u.a. vom Klingelbeutelgeld und aus Spenden sowie Beiträgen

der Gemeinden Gaimberg und Thurn bezahlt werden. Um Geld für die Erhaltung des Kirchli's hereinzubringen, war es natürlich wichtig, möglichst oft Gottesdienste zu organisieren, was nach der 25jährigen, verlässlichen Betreuung durch den „Zetttersfeld-Pfarrer“ Adolf Jeller schwierig geworden war. Vom zuständigen Pfarrer Otto Großgasteiger wurde im Jahr 1989 Alt.-Bgm. Peter Duregger mit der Organisation der Gottesdienste betraut. Es gelang erstaunlich gut, immer wieder einen Priester, der sich hier im Urlaub befand, zu finden. Ab 1992 konnte mit dem Jesuiten-Pater G. Allmenroeder wieder eine dauerhafte Lösung erreicht werden. Dieser Priester erfreute sich großer Beliebtheit, sodass an manchen Sommer-Sonntagen

bis zu 150 Besucher geschätzt wurden. Es muss ihm wohl selber gut getan und Auftrieb gegeben haben, sonst hätte er es nicht so lange (bis 2009) geschafft. Im August feiert er übrigens dort oben seinen 90. Geburtstag. Und nun ist es Elisabeth Klaunzer ge-

lungen, mit Kaplan Albrecht Tagger (aus Leisach) einen Nachfolger zu finden. Für die jahrzehntelange Betreuung des Kirchl's verdient sie ein kräftiges Vergelt's Gott, wie auch die Griebmann Gretl mit ihrer Familie, die sich nach der Frau Pölt vom Ju-

gendheim nun ca. 20 Jahre lang besonders um den Blumenschmuck gekümmert hat. Besondere Verdienste um das Zettlersfeld-Kirchl hat sich Alt.-Bgm. Peter Duregger erworben, der sogar im Zusammenhang mit dortigen Reparaturarbeiten nach einem

Blitzschlag einen Herzinfarkt erlitt, an dem er starb.

FRANZ WIBMER
ORTSCHRONIST

Stichworte zu weiteren Besonderheiten der vergangenen Jahrzehnte:

1922: Ehrenbürgerschaft für den Idl-Bauer, Bürgermeister und Chorleiter Franz Kollnig

1932: Ehrenbürgerschaft für den 1. „geprüften“ Lehrer der Gemeinde, VSD Alois Lercher, ebenso für den Kaisersohn Otto v. Habsburg

1952: erste Telefonanlagen in der Gemeinde, am Gemeindegarten und im Widum

1962: Finanzielle Beteiligung am Bau der Felbertauern-Straße

FRANZ WIBMER

Der Chronist in eigener Sache:

Für die Ausstellung „100 Jahre 1. Schulhaus“ (jetziges Gemeindehaus) sind noch immer Fotos und Schulsachen gefragt. Die Ausstellung wird voraussichtlich am Staatsfeiertag (Freitag, 26. Oktober 2012) eröffnet und dauert bis einschließlich Sonntag, 28. Oktober.

Zur Aufgabe eines Ortschronisten gehört auch, alle Gebäude einer Gemeinde fotografisch festzuhalten. Bei allen Häusern, die ab den 70er-Jahren gebaut wurden, ist das noch zu erledigen. Ich bitte um Verständnis, wenn ich im Laufe des Jahres um die Häuser „schleiche“ und möchte dabei nicht als „Spion“ betrachtet werden.

FRANZ WIBMER

Freuden, die man heute kaum noch kennt

In den Tagen meiner Kindheit zählte das Pferd nicht zu den Haustieren unseres Hofes. Mein Vater benützte als Zugtiere noch Kühe, die, zu zweit im Joch, bei jeder Arbeit von uns Kindern geführt werden mussten. Wie beneidete ich damals unsere Nachbarn, die ihre Pferde mit dem Leitseil lenkten, wenn sie auf dem Wagen saßen oder auf dem Acker hinter dem Pflug einher schritten. Jedes Jahr freute ich mich schon auf das Kartoffelhäufeln im Sommer. Da wurde nämlich der alten Kuh ein Kummer umgelegt und sie vor den Häufelpflug gespannt. Freilich musste sie bei der Arbeit auch geführt werden, denn Kuh bleibt Kuh, aber es war einmal etwas anderes, etwas dem Pferd ähnliches. Und schließlich: Kleider machen Leute, warum soll das für Tiere nicht auch gelten?

Einmal im Jahr, im Winter, lieh der Vater ein Pferd von einem Bauern im Nachbarort



Foto: Archiv Gaimberg

zum Mistführen. Ich durfte es dann am frühen Morgen, noch vor Beginn der Schule, abholen. Ich kann mich heute noch an das Gefühl erinnern, das mich überkam, als es sich einmal traf, dass der Schullehrer gerade aufsperrte, als ich an ihm und mehreren Schulkameraden vorüber ritt. Einmal, ich war 12 oder 13 Jahre alt, an einem Sonntag, erhielten wir Kinder von der Mutter den Auftrag, zum Nachbar beten zu gehen, da die alte Magd des Nachbarn am Tag zuvor gestorben war. Ich hatte damals den ersten

Karl May-Roman gelesen und im Stall stand ein Pferd, das Vater zum Mistführen geliehen hatte. So schlich ich ums Haus und begab mich in den Stall, wo ich den ganzen Sonntagnachmittag beim Pferd verbrachte.

Mit 15 Jahren wurde mein sehnlichster Wunsch erfüllt. Mein Bruder hatte den Hof übernommen und ein Pferd gekauft. Leider entsprach dieses bei weitem nicht meinen Wünschen, denn es hatte einen großen Senkrücken und außerdem ein Schritttempo wie eine Schnecke. Es musste

also ein uraltes Pferd gewesen sein, aber es war ein Pferd!

Da wir Schweinemast betrieben, erforderte es der große Futterbedarf, dass ich jede Woche in die Stadt fuhr, um Futtergetreide zu holen. Einmal ließ ich mein Gespann vor dem Magazin Geiger stehen und ging hinein, um die Bestellung zu machen. Sorgfältig hatte ich zuvor die Pferdedecke mehr über den Rücken des Tieres gespannt, als gelegt, um seinen unschönen Senkrücken so gut als möglich zu verdecken. Als ich wieder vom Magazin heraustrat, standen drei alte Bauern um mein Gespann und kritisierten mein Pferd. Die alten Burschen waren alle nicht mehr ganz nüchtern und voll des Übermutes. Ich stand in der Nähe und harrete der Dinge. Da deutete der alte Feldweibel auf den Rücken meines Pferdes, griff sich an die Hosentüre und meinte in hohem Ton: „Das drüber brächt ich's auch noch, wenn

ich nicht grad vorhin Wasser abgeschlagen hätt.“ Mir ging dieser Spott mitten durchs Herz. Längst waren wir, das Tier und ich, Kameraden geworden. Was konnte es dafür, dass es nach einem Leben härtester Arbeit und treuer Pflichterfüllung unschön geworden war. Dieser Spott war für mich weit mehr als ein schlechter Spaß. Er brachte mich in einen inneren Aufruhr, den ich lange Zeit nicht los wurde und der mich immer wieder befiel, wenn ich nur daran dachte.

Meine Freude mit dem Pferd hatte mich zu Höchstleistungen angespornt. Im Sommer begann bei uns der Arbeitstag um 4.00 Uhr und endete um die Zeit des Dunkelwerdens. So kam es, dass ich nur ganz selten einmal ausgeschlafen war, wenn ich am Morgen aus den Federn musste. Da musste ich einmal Schotter führen zum Betonieren des Stallbodens. Es war um die Mittagszeit. Als ich mich auf einigen 100 m, auf einer Kiste sitzend, dem Dorf näherte, übermannte mich der Schlaf.

Sitzend schlief ich ein. Da der Weg, der von der Straße zu unserem Hof abzweigte, ziemlich steil war, schlug ihn das Pferd nicht freiwillig ein. Als ich aufwache, befand ich mich ein Stück außerhalb des Dorfes. Nun musste ich umkehren und ein gutes Stück dieselbe Strecke zurücklegen. Dies bedeutete für mich ein Spießbrutenlaufen, das meiner Rossknechtlehre Abbruch tat, denn aus den Fenstern und Türen bekam ich manchen Spott zu hören ob meines Versagens im Dienst.

Im zweiten Jahr meiner Dienstzeit als Rossknecht auf dem Hof meines Bruders erlebte ich eine freudige Überraschung. „Heute wird dein Bruder ein junges Pferd bringen“ rief mir an einem Herbsttag abends der Nachbar zu, als ich aus dem Haus trat. In der Tat: Ich hatte den Bruder den ganzen Nachmittag nicht gesehen. War er auf Pferdehandel? Wollte er mich überraschen? Es gelang mir auch noch, zu erfahren in welche Richtung mein Bruder das Dorf verlassen hat-

te. So machte ich mich nach Feierabend, bei Anbruch der Dunkelheit auf, dem Bruder entgegen. Ein gutes Stück außerhalb des Dorfes, wo die Straße abzweigt, wartete ich. Nach gut zwei Stunden hörte ich auf der Straße Pferdegetrappel näher kommen. Bis in den Hals hinauf spürte ich mein Herzblut in Wallung. Nie zuvor hab ich jemanden mit mehr Freude willkommen geheißt, als Ross und Bruder an jenem Abend. Bis lange nach Mitternacht verbrachten wir im Pferdestall und besprachen alle Vorzüge des Tieres. Es war ein sehr schönes Pferd! Nicht ganz gleich war mir der Gedanke an das alte Pferd. Welchen Brotherrn würde es wohl bekommen, wenn es der Bruder verkauft. Unser Nachbar nannte es stets Veteran, da es nach seiner Meinung noch den 1. Weltkrieg miterlebt hatte. Doch die große Freude, die ich mit dem neuen Pferd hatte, ließ mich alles Rührselige leicht überwinden. Ganz ungetrübt sollte meine Freude mit dem neuen Pferd aber

nicht bleiben. Dafür meinte unser Nachbar sorgen zu müssen. Beim Einspannen am frühen Morgen trat er aus dem Haus, schaute mit kritischem Blick zu uns herüber und meinte dann: „Na, Na! He Friedl! Der ist ja bei der Heimatwehr! Ich hatte den Spott wohl verstanden. Das Pferd hatte die Gewohnheit, seinen Schwanz stets seitlich zu tragen. Das große Vergnügen aber, das erste Mal mit dem neuen Pferd durchs Dorf zu fahren, ließ mich den Spott leicht vergessen. Ich habe viel Freude erlebt mit jenem Pferd. Es gelang mir, wahre Rekordleistungen mit ihm aufzustellen, so im Pflügen, im Holzführen usw. Ein Wunsch aber, von dem ich meine ganzen Rossknechtjahre träumte, ging nie in Erfüllung: Es war mir nie vergönnt, zu einem Kastenführen oder einer Hochzeit einzuspannen.“

GOTTFRIED JAUFER

AUSFÜHRUNG - SCHLÜSSELFERTIGE BAUVORHABEN
PLANUNG - ENERGIEAUSWEIS - BERATUNG - STATIK

Seit 1912 ihr verlässlicher Partner

BAU GMBH GAIMBERG
BACHLECHNER

9905 Gaimberg; Wartschensiedlung 4
Telefon 04852/63807; Fax 04852/63807-4
www.bachlechner-bau.at office@bachlechner-bau.at

klima:aktiv



kompetenzpartner

Florianifeier der FF Gaimberg

Alljährlich gedenkt die Feuerwehr Gaimberg Anfang Mai ihres Patrons, des Hl. Florian. Auch heuer trafen sich die Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr beim feierlichen Florianikirchgang, um miteinander für das vergangene Jahr zu danken und für ein unfallfreies Jahr mit möglichst wenigen Einsätzen zu bitten. Dabei wurde auch an die verstorbenen Kameraden gedacht, besonders an

Friedl Walder, der im letzten Jahr von uns gegangen ist. Die Messe wurde dieses Jahr erstmals vom Sängerkwartett der FF-Gaimberg gestaltet. Anschließend spendierte die Kameradschaftskasse für die Mitglieder und deren Familien eine Jause in der Feuerwehrhalle.

SEPPI TIEFNIG



Sängerkwartett der FF Gaimberg - v.l. Konrad Klaunzer, Seppi Tiefnig, Paul Steiner und Norbert Amraser

Frühjahrsauptübung

Jeden ersten Donnerstag im Monat übt die Feuerwehr Gaimberg für den Ernstfall. Neben Brandeinsätzen werden auch technische Einsätze angenommen. Bei der Frühjahrshauptübung Ende Mai ging es darum einen Futter-

hausbrand (Übungsobjekt Ganzer vlg. Saringer, Untergaimberg) zu bekämpfen und das angebaute Stubenhaus zu retten. Durch die schmale Zufahrt und eine nicht allzu gute Wasserversorgung hatten die Florianijünger alle Hände

voll zu tun, um das angenehme Szenario in den Griff zu bekommen. Bei der Übungsbesprechung konnte man einen positiven Verlauf der Übung feststellen. Lobende Worte vom Abschnittskommandanten **Franz Brunner**

und von Frau Bgmⁱⁿ. **Martina Klaunzer** nahmen die Frauen und Männer der Wehr gerne entgegen.

SEPPI TIEFNIG

Landesleistungsbewerb in Waidring

Der Landesleistungsbewerb der Tiroler Feuerwehren fand heuer in Waidring statt. Am 9. Juni machten sich die neun Burschen und ihr Trainer Kdt.-Stv. Markus Duregger auf den Weg. Die lange Trainingsphase von Anfang März an machte sich voll bezahlt. Die Burschen hatten

den Löschangriff in ca. 30 Übungen perfektioniert und konnten so im „Bronze Leistungsbewerb“ eine Zeit von 48,90 Sekunden erlaufen! 15 Strafpunkte trüben die Leistung nur minimal. Die Kameraden der FF Gaimberg gratulieren zu dieser hervorragenden Darbietung. Ein

großer Dank gilt auch den Ausbildnern **Kdt.-Stv. Markus Duregger** und **Kdt. Seppi Tiefnig** für das intensive Training mit den jungen Männern. Am 7. Juli 2012 steht schon der nächste Bewerb am Programm. In Hopfgarten i. Def. findet der Nassbewerb der

Osttiroler Feuerwehren statt. Gaimberg wird dort mit zwei Gruppen vertreten sein. Die Kameraden wünschen den Bewerbungsgruppen viel Glück und Spaß in Hopfgarten.

FF GAIMBERG



vorne v.l. Clemens Kollnig, Markus Tscharnig, Gerhard Kollnig, Raphael Tscharnig, Raimund Kollnig jun.; hinten v.l. Lukas Preßlaber, Andreas Duregger, Marco Mayr und Simon Idl



Die Freiwillige Feuerwehr Gaimberg wurde beim Landesleistungsbewerb in Nordtirol wieder von einer Gruppe vertreten

Löschmeister Johann Frank beendete aktiven Dienst bei der FF Gaimberg

Laut § 17 Tiroler Feuerwehrgesetz endet der aktive Dienst eines Angehörigen der Feuerwehr mit Erreichen des 65. Lebensjahres und somit ist Johann Frank nach 48 Dienstjahren in den Reservestand übergetreten.

Bereits 1964, als 17-jähriger, begann er seine Tätigkeit bei der Freiwilligen Feuerwehr Gaimberg und ist als äußerst pflichtbewusster und fleißiger Feuerwehrmann von seinen Kameraden sehr geachtet.

Neben den unzähligen Übungen und Fortbildungen hat er auch die Leistungsabzeichen in Bronze (1966 in Lienz) und Silber (1973 in Matri) erfolgreich absolviert. Unter den vielen Einsätzen bei Bränden, Unwettern und



Foto: FF Gaimberg

Johann Frank wurde im Zuge der Florianifeier in den Reservestand verabschiedet; v.l. Franz Kollnig, Johann Idl, Josef Girstmair, Johann Frank und Kdt. Seppi Tiefnig

anderen Hilfsdiensten für die Gemeindebevölkerung, an denen Hansl teilgenommen hat, sind sicher die Hochwas-

ser Katastrophen 1965/1966 (Grafenbach, Langenitzbach) sowie 1995 und 1997 (Wartschenbach), hervorzuheben.

Interessant ist, dass Hansl und die anderen Feuerwehrkameraden in den Anfangsjahren der Feuerwehr noch einen Mitgliedsbeitrag von ATS 20,- (€ 1,45) zahlen mussten. Im Rahmen der Florianifeier dankten ihm Bgm.ⁱⁿ Martina Klauzner und Kommandant Seppi Tiefnig, sowie die Altkommandanten Franz Kollnig, Josef Girstmair und Johann Idl für seinen wertvollen Beitrag für eine funktionierende Feuerwehr.

Die Mitglieder der Feuerwehr Gaimberg wünschen ihrem Feuerwehrpensionisten noch viele kameradschaftliche und fröhliche Stunden in der Wehr.

FRIEDL WEBHOFFER

Bezirksfeuerwehr-Nassbewerb in Hopfgarten

Am 7. Juli 2012 veranstaltete die Freiwillige Feuerwehr Hopfgarten i. Def. den Bezirksfeuerwehr-Nassleistungsbewerb. Den Tagessieg holte sich die FF Schlaiten vor der Gastmannschaft aus Reith i.A. und der FF Abfaltersbach.

Auch 2 Gruppen aus Gaimberg nahmen an der Veranstaltung teil. Die Gruppe Gaimberg I mit **Markus Duregger, Andreas Duregger, Clemens Kollnig, Gerhard Kollnig, Raimund Kollnig, Marco Mayr, Lukas Preßlaber, Markus Tscharnig und Raphael Tscharnig** erreichte mit einer Zeit von 66,8 Sekunden und 10 Fehlerpunkten den 14. Platz.

Die Gruppe Gaimberg II mit **Norbert Amraser, Seppi Groder, Klaus Idl, Alois Neumair, Marko Neumair, Hannes Steiner,**



Foto: FF Gaimberg

hinten v.l. Sepp Groder, Hermann Webhofer, Norbert Amraser, Marko Neumair, Andreas Duregger, Clemens Kollnig, Raphael Tscharnig, Marco Mayr, Raimund Kollnig, Markus Tscharnig; vorne v.l. Alois Neumair, Hannes Steiner, Klaus Idl, Engelbert Tscharnig, Kdt. Seppi Tiefnig, Kdt.-Stv. Markus Duregger, Gerhard Kollnig und Lukas Preßlaber

Engelbert Tscharnig, Hermann Webhofer und Seppi Tiefnig startete in der Wertung mit Alterspunkten und konnte dort mit einer

Zeit von 70,1 Sekunden und 20 Fehlerpunkten Rang 10 erreichen.

Die Kameraden der FF Gaimberg gratulieren ihren Kolle-

gen zur erfolgreichen Teilnahme an diesem Bewerb.

SEPPI TIEFNIG

Herz-Jesu-Konzert der Musikkapelle Gaimberg

Am 16. Juni 2012, dem Vorabend zum Herz-Jesu-Sonntag, herrschten ideale Bedingungen sowohl für die „Feuerlemacher“ auf den Bergen als auch für die Musikkapelle Gaimberg, die im Pavillon ihr Herz-Jesu-Konzert veranstaltete. Viele Zuhörer waren der Einladung gefolgt und genossen bei angenehmen Temperaturen die schönen Melodien und den Ausblick auf die Bergwelt. Im ersten Teil des Konzertes stand vor allem traditionelle Blasmusik auf dem Programm. Neben dem Marsch „Unter dem Grillenbanner“, der „Böhmischen Polka Nr. 1“ und dem „Faschingskinder-Walzer“ wurde auch eine anspruchsvolle Ouverture, nämlich „Die beiden Savojar-den“ von Jacques Offenbach aufgeführt. Den Abschluss des ersten Teils bildete ein Solostück für das Posaunenregister, das die vier Solisten Thomas Tscharnig, Klaus Nothdurfter, Seppi Tiefnig und Kurt Gomig bravourös meisterten. Im zweiten Teil waren nach dem „Rofuglaci-

Fotos: Musikkapelle Gaimberg



Seppi Tiefnig (6. v.r.) wurde für 25 Jahre Mitgliedschaft bei der MK Gaimberg ausgezeichnet; DI Thomas Frank (4. v.r.) und Andreas Tiefnig (2. v.r.) wurden für ihre langjährige Ausschusstätigkeit bei der MK Gaimberg geehrt

Marsch“ moderne Titel zu hören. Bei „Amacing Grace“ wanderte die bekannte Melodie eines Kirchenliedes durch alle Register und Stilrichtungen. Dank einer Film-Zusammenstellung von Roland Tiefnig, die im Hintergrund auf einer Leinwand zu sehen war, wurde die Wirkung der drei Filmmusik-Stücke „The Police Academy Marsch“, „Moment for Morricone“ und

„One moment in time“ noch verstärkt. Zum Abschluss erklang ein Gesangsmarsch von Sepp Huter, „Mein schönes Land Tirol“.

Weil das Herz-Jesu-Konzert der erste Konzerthöhepunkt im Vereinsjahr war, wurde die Gelegenheit genutzt, Ehrungen und Jungmusikerleistungsabzeichen zu überreichen. **Seppi Tiefnig** wurde für 25 Jahre Mitgliedschaft die Medaille in Silber des Tiroler Blasmusikverbandes überreicht. **DI Thomas Frank** und **Andreas Tiefnig** wurden für ihre langjährige Ausschusstätigkeit mit dem Verdienstzeichen in Grün des

Tiroler Blasmusikverbandes geehrt. Obmann Franz Webhofer dankte den verdienten Musikanten und überreichte ihren Frauen einen Blumenstrauß.

Erfreulicherweise stellten sich im heurigen Frühjahr zwei Vereinsmitglieder der Prüfung für das Jungmusikerleistungsabzeichen in Silber. **Thomas Mandler** auf dem Tenorhorn und **Markus Klaunzer** auf der Tuba erreichten einen ausgezeichneten Erfolg. Herzliche Gratulation!

EVA WIBMER



v.l. Kpm. Christian Tiefnig, Annika Webhofer, Bürgermeisterin Martina Klaunzer, Thomas Mandler, Bez.-Obm. HR Dr. Klaus Köck, Markus Klaunzer und Obm. Franz Webhofer

Die MK Gaimberg lädt alle Blasmusikfreunde herzlich zu den nächsten Auftritten ein!

Fr., 20. Juli 2012 (20.00 Uhr)	Dämmerchoppen Feierabendfest in Patriasdorf
Sa., 28. Juli 2012 (20.00 Uhr)	Sommerkonzert im Pavillon Gaimberg
So., 5. Aug. 2012 (11.00 Uhr)	Aufmarsch und Frühschoppenkonzert Feuerwehrfest in Lavant
Mi., 8. Aug. 2012 (20.00 Uhr)	Konzert - Hauptplatz Lienz
Sa., 25. Aug. 2012	Gaimberger Kirchtag (Prozession/Frühschoppen)
So., 26. Aug. 2012	Gaimberger Kirchtag
Do., 01. Nov. 2012	Allerheiligen - Gräberbesuch

MK Gaimberg beim Inngau-Trachtenfest 2012

Am Sonntag, 8. Juli 2012, machten sich die Mitglieder der Musikkapelle Gaimberg schon in den frühen Morgenstunden auf den Weg. Die Reise ging nach Schönau, in der bayrischen Gemeinde Tuntenhausen in der Nähe von Bad Aibling. Dort veranstaltete der „Gebirgstrachten-Erhaltungsverein Eichenlaub Schönau“ das Inngau-Trachtenfest mit über 4500 Trachtlern aus 60 Vereinen und 20 Blaskapellen. Einer dieser Vereine war der „Gebirgstrachten-Erhaltungsverein Almarasch Emmering“, dessen Vorstandsmitglieder - allen voran Otto Langer - schon oft in Gaimberg auf Urlaub waren und auch am Bezirksmusikfest 2008 in Gaimberg teilnahmen. Gerne war die Musikkapelle der Einladung zu diesem großen Fest gefolgt. Nach dem Kirchenzug



Die Musikkapelle Gaimberg nahm am Inngau-Trachtenfest 2012 teil

Foto: Musikkapelle Gaimberg

und der Feier der Heiligen Messe marschierten alle Mitwirkenden ins 3000 m² große Festzelt. Die Gaimberger Musikantinnen und Musikanten hatten im Vorfeld ihre Zweifel, wie diese riesige Schar an Teilnehmern im Zelt

untergebracht und verköstigt werden sollten. Doch für die bayrische Bevölkerung sind Feste in dieser Größenordnung keine Besonderheit und so wurden alle innerhalb kurzer Zeit mit kühlen Getränken, deftigem Schweins-

braten oder knusprigen Grillhendl zufriedengestellt. Um 14:00 Uhr stand dann ein ca. 3,5 km(!) langer Festumzug auf dem Programm. Bei sommerlichen Temperaturen bot sich den Zuschauern, aber auch den Teilnehmern selbst, ein sehr beeindruckendes Bild. Jeder Verein war mit Trachtenträgern aus allen Altersgruppen, Blaskapellen und Pferdegespannen ange-reist. Die Teilnehmerzahl pro Verein wurde von einer Schar von Bewertern genau gezählt. Mit Hilfe der Musikkapelle Gaimberg schaffte es der G.T.E.V. Emmering auf den vierten Platz der Wertung. Um ca. 17:00 Uhr trat die Kapelle die Heimreise an und kehrte noch zum Abendessen im „Ellmauer Hof“ ein.

EVA WIBMER

Zweiter Studienabschluss von Eva Wibmer

Nach ihrem Studium der Instrumental- und Gesangspädagogik am Kärntner Landeskonservatorium in Klagenfurt mit Hauptfach Gitarre und

Zweitinstrument Klarinette, beschloss Eva Wibmer, sich noch weiter fortzubilden. So setzte sie neben ihrer Vollbeschäftigung als Musikschullehrerin die Ausbildung mit dem **Hauptfach Klarinette** fort, um ihr Können und Wissen auf ihrem zweiten Instrument noch zu erweitern. Am 12. Juni 2012 legte sie dann die **Abschlussprüfung auf der Klarinette** (bestehend aus einem Konzert und zwei Lehrauftritten) **mit Auszeichnung** ab und ist somit für beide Instrumente gleich gut qualifiziert. Sie betreut derzeit 52 Gitarre- bzw. Klarinettenschüler an den Landesmusikschulen Lienz und Winklern.

Wir gratulieren recht herzlich zum ausgezeichneten Studienabschluss und wünschen der

Eva noch viel Erfolg in ihrem weiteren beruflichen Leben und viel Freude beim Musizieren bei der Musikkapelle.



Foto: MB Lienz Talboden

Bei der Musikkapelle Gaimberg spielt Eva die Bassklarinetten

Gaimberger Kirchtage 2012

Die **Musikkapelle Gaimberg** ist heuer wieder an der Reihe, das Zeltfest anlässlich des Gaimberger Kirchtags zu veranstalten. Seit einiger Zeit wird emsig an den Vorbereitungen gearbeitet, um beste Voraussetzungen zu schaffen, dem guten Ruf des Festes auch heuer wieder gerecht zu werden. Mit drei **Blasmusikkonzerten**, der beliebten Tanzmusikgruppe „**Die Lavanttaler**“ und der musikalisch humorvollen Showband „**Die drei Verschärf't'n**“, wird ein reichhaltiges Unterhaltungsprogramm geboten. Das Gelingen des Festes hängt wie immer in hohem Maße von der Zusammenarbeit der Vereine und der Unterstützung durch die Gaimberger Bevölkerung ab. Die Musikkapelle ersucht daher um wohlwollende Unterstützung und viele Zusagen, wenn um die Mithilfe beim Zeltauf- und -abbau, bei den Servier-, Schank- und Küchendiensten etc. angefragt wird. Mit der Überzeugung, gemeinsam wieder ein schönes Fest ausrichten zu können, freuen wir uns auf den **25. und 26. August 2012**, wenn es in ganz Osttirol wieder heißt: „**Auf geht's, zum Gaimberger Kirchtage**“.

Schwimmkurs der Union Raiffeisen Gaimberg

Auch heuer veranstaltete die Union Raiffeisen Gaimberg in Zusammenarbeit mit der Wasserrettung Lienz für Mitglieder der Sportunion wieder einen Schwimmkurs im Hallenbad Lienz. Insgesamt nahmen 23 Kinder an diesem Kurs teil, davon waren 7 Anfänger dabei. Der heurige Schwimmkurs umfasste 7 Einheiten und zahlreiche Kinder absolvierten im Zuge dieses Schwimmkurses eine Schwimmbildung in den Kategorien „Fahrtenchwimmer“, „Freischwimmer“ und „Frühschwimmer“. Hervorzuheben ist dabei, dass alle Prüfungen souverän bestanden wurden.

Die Hin- und Rückfahrt zum Hallenbad erfolgte mit den Autos der Freiwilligen Feuerwehr Gaimberg und war für die Kinder wieder ein tolles Erlebnis, da gelegentlich die Sirene und das Blaulicht eingesetzt wurden. Ein herz-



Foto: Sportunion Gaimberg

Auch heuer waren die Kinder mit viel Eifer beim Schwimmtraining dabei und alle Prüfungen wurden souverän bestanden

liches Dankeschön den Kameraden der FF Gaimberg für den Transfer.

Die Union Raiffeisen Gaimberg bedankt sich auch noch

bei Herrn Pepi Kampl von der Wasserrettung Lienz, sowie den Begleitpersonen, die uns wieder tatkräftig unterstützt und beim Anziehen und

Föhnen der Kinder geholfen haben.

**UNION RAIFFEISEN
GAIMBERG**

Tennistraining für unseren „Nachwuchs“

Heuer veranstaltete die Union Raiffeisen Gaimberg erstmals ein Tennistraining für Kinder und Jugendliche. Dabei wurden 20 Kinder - im Alter von 7 bis 14 Jahren - in jeweils 10

Einheiten von den Trainern **Gerold Mandler** und **Anton Unterluggauer** „gecoacht“. Um die Kinder langfristig für die Sportart Tennis begeistern zu können, wurde versucht,

die Trainingsstunden so zu gestalten, dass der Spass im Vordergrund stand. Es wurden den Teilnehmern jedoch auch die Grundlagen des Tennissports nähergebracht. Wir würden uns sehr freuen, wenn wir einige Kinder und Jugendliche für die Sportart

Tennis gewinnen konnten. Die Union Raiffeisen Gaimberg möchte sich bei Gerold und Toni für die Trainingsstunden recht herzlich bedanken.

**UNION RAIFFEISEN
GAIMBERG**



Fotos: Sportunion Gaimberg

Neues vom Seniorenbund

An Stelle des liebgeordneten „Sommerfestl's“ beim Freimann“ gab es heuer eine Einladung auf die „Mecki's Panoramastubn“ am Zettlersfeld. Anlass war der 60. Geburtstag von Elisabeth Klaunzer am 1. April 2012.

Trotz der unsicheren Wetterlage fanden 30 Teilnehmer den Weg nach oben in die frische Bergluft der „Peheim Alm“. Im „Mecki-Stüberl“ war bereits alles liebevoll vorbereitet, mit Kaffee, den von Andrea Tscharnig gebackenen Niggelen, Krapfen, Sachertorte und Topfenstrudel wurden wir herzlich willkommen geheißt. Schon sehr schnell entwickelte sich an den Tischen ein reger Gedankenaustausch zu verschiedenen „Ereignissen der Zeit“. Obm.-Stv. Paul Steiner begrüßte im Namen des verreisten Obmannes Alfred Lugmayr die Mitglieder, bedankte sich herzlich bei Elisabeth für die Einladung und wünschte ein fröhliches Beisammensein. Bei einem schmackhaften Grilltellerklang der Nachmittag aus, der uns übrigens auch ganz wundersame Wetterphänomene bescherte; vom strahlenden Sonnenschein über geheimnisvolle Nebelfetzen bis zur tiefsten Weltuntergangsstimmung - fast im Minutentakt! Ein herzliches Dankeschön dem Team von „Mecki's“ Hermann, Andrea und der Kellnerin Babsi!

Sommerprogramm des Gaimberger Seniorenbundes

25. Juli 2012 - Ausflug nach Kaprun

Abfahrt um 08.00 Uhr beim Feuerwehrhaus mit Bus über Mittersill nach Kaprun bis zum Kesselfall-Alpenhaus. Da der Schrägaufzug die-



Das heurige Sommerfest des Seniorenbundes fand heuer auf der „Mecki's Panoramastubn“ statt

ses Jahr nicht zur Verfügung steht, werden wir mit einem Werksbus bis zum Moserboden-Speicher hinaufgefahren. Nach Besichtigung der Staumauer und Besuch der Ausstellung „Strom und Eis“, Mittagessen im Bergrestaurant Moserboden. Auf der Rückfahrt, entweder in Zell am See oder in Mittersill, ist eine Rast mit Kaffeejause geplant. Ankunft in Gaimberg um ca. 18.30 Uhr. Anmeldungen und Anfragen bei Paul und Lisl Steiner (Telefon 68913)

8. August 2012 - Wanderung in Kals

Abfahrt mit privaten PKW's um 08.30 Uhr beim Feuerwehrhaus zum Bahnhof. Fahrt mit Postbus nach Großdorf-Kals. Auffahrt mit der Seilbahn zum Berghaus „Adlerlounge“ (2621 m). Wandermöglichkeit auf dem Panoramaweg mit Aussicht auf über 30 Dreitausender. Auch Bergtouren auf den Blauspitz oder Rotkogel sind möglich. Einkehr und Rastmöglich-

keiten bei den Berggasthäusern. Abfahrt mit Seilbahn um 15.00 Uhr. Heimfahrt von Großdorf um 16.15 Uhr mit Postbus. Wer den Senioren-Bahnausweis hat, fährt billiger, daher bitte den Ausweis nicht vergessen. Anfragen und Anmeldungen bei Karl Kollnig (Telefon 67608)

12. September 2012 - Wanderung am Fuße des Großglockners

Treffpunkt um 08.30 Uhr beim Feuerwehrhaus, Abfahrt Postbus vom Bahnhof 09.00 Uhr. Fahrt mit Postbus bis zum Lucknerhaus. Dort sind viele größere und kleinere Wanderungen und Almbesuche möglich. Abschluss-Treffen dann beim Lucknerhaus, Heimfahrt mit Postbus um 15.45 Uhr. Seniorenausweise der Bahn nicht vergessen! Anmeldungen und Auskünfte bei Karl Kollnig.

Anmerkungen zu allen Wanderungen

Bei Schlechtwetter werden die Wanderungen eine Wo-

che später durchgeführt. Die Pkw Fahrer, welche Mitfahrer mitnehmen, haften **nicht** für etwaige Personenschäden bei Unfällen. Anmeldungen sind nicht zwingend, es kann sich jemand bis kurz vor der Abfahrt melden.

Anmerkung zum Ausflug

Anmeldungen bald vornehmen, da die Busgröße vorbestellt werden muss.

Jüngstes Seniorenbund-Mitglied

Am 1. April feierte unsere langjährige Schriftführerin **Elisabeth Klaunzer**, ihren 60. Geburtstag. Schon in jüngeren Jahren hat sie die Funktion der Schriftführerin von ihrem Vater übernommen und ist uns bis heute treu geblieben. Der Seniorenbund bedankt sich bei dieser Gelegenheit für ihre wertvolle Arbeit für die Gaimberger SeniorInnen und hofft, dass die Elisabeth auch als nun volljährige Seniorin weiterhin im Vorstand mitarbeitet. Persönlich wünschen wir Dir, liebe

Elisabeth, alles Gute, Gesundheit und viel Freude. Der gesamte Vorstand mit Obmann Alfred Lugmayr, Paul und Lisl Steiner, sowie Karl Kollnig und der Ehrenobmann Toni Ladner, kreuzten

am Freimannhof auf, um mit Blumen und Süßigkeiten zu gratulieren. In der Stube herrschte schon frohe Stimmung und so war es nicht verwunderlich, dass alsbald einige Lieder erklangen. Mit

großer Freude hat die Jubilarin dabei mitgesungen und genoss so ihren Jubeltag.

Geburtstagsgratulation:

Wir gratulieren herzlichst unserer **Elfriede Umschaden** zu ihrem **70iger**.

Der Vorstand wünscht allen SeniorInnen einen schönen, erlebnisreichen Sommer!

ALFRED LUGMAYR



Foto: Elisabeth Klauzner

Der Tonig und der Sepp genossen gerne „Sang & Klang“, besonders, wenn es um „Wald & Wild“ ging

Wir verabschieden uns von unseren langjährigen treuen Mitgliedern:

Sowohl Herr **Josef Ackerer**, vlg. Moser, als auch Herr **Johann Assmair** waren sozusagen „Mitglieder (fast) der ersten Stunde“ unseres Seniorenbundes. Sie nahmen rege an den Veranstaltungen teil und fühlten sich in unserer Runde sehr wohl. Ausgeglichenheit, Humor und Gottvertrauen waren prägende Merkmale dieser Männer. Beide hatten sie die Wirrnisse des Zweiten Weltkrieges hinzunehmen, die ihnen die schönsten Jahre der Jugend-

zeit raubten, wie so vielen anderen ja auch. Trotzdem lebten sie ihr Leben nicht in Vorurteilen und Verbitterung, sondern nahmen die Herausforderungen des Alltages mit seinen Freuden und Beschwerden an und fanden zu einem erfüllten, glücklichen Leben.

Wir wollen unseren verstorbenen Mitgliedern, dem „Assmair Hans“ und dem „Moser Sepp“ ein ehrendes Angedenken bewahren.

ALFRED LUGMAYR



Foto: DI Gottfried Wieser

Das Bild zeigt die „Wacht-lechner Mathilde“, die ja dem „Assmair Hans“ im Mai 2012 vorausging

Seit 20 Jahren - ein besonderer Dienst am Nächsten

Das Ehrenamt macht's möglich - und das seit nunmehr 20 Jahren - dass ältere oder kranke Menschen an sieben Tagen in der Woche eine warme Mahlzeit ins Haus gebracht bekommen. Dass diese Aktion so reibungslos klappt, ist einem kleinen Team von ehrenamtlich tätigen Männern zu verdanken **Thomas Amort, Peter Ladstätter, Gottfried Huemer und Hansjörg Huber**. Sie liefern jeden Mittag bei Wind und Wetter, bei Schnee und Eis pünktlich das Essen an die Tür. Eine Tour beläuft sich auf ca. 40 km. Der unbezahlte Zeitaufwand dafür beträgt täglich an die zwei



Foto: Ludwig Pedarnig

v.l. Thomas Amort, Hansjörg Huber, Gottfried Huemer

Stunden. Aber es geht nicht nur um den Transport der warmen Mahlzeiten, sondern auch um die Verbreitung von menschlicher Wärme. Nicht selten sind die Fahrer die ein-

zigen Ansprechpersonen im täglichen Leben der älteren Menschen. Ein Lächeln und ein freundliches Wort ist für sie selbstverständlich, aber für die Essensbezieher oft der

Höhepunkt des Tages. Was den guten Geist von „Essen auf Rädern“ kennzeichnet wurde bei einer Ehrung am 1. Juni 2012 deutlich. Ein Mann der ersten Stunde war **Thomas Amort**. Er ist auch heute noch aktiv und leistet in 14-tägigen Intervallen zuverlässig diesen ehrenamtlichen Dienst.

Ein herzliches DANKE an Thomas, Peter, Gottfried und Hansjörg!

Weitere Informationen auf unserer Homepage:

www.sozialsprenkel.info

RITA LUSSER



Ehrenamtliche Fahrer gesucht!

Wir suchen nach Verstärkung des ehrenamtlichen Essen auf Räder-Teams. Menschen, die sich sozial engagieren und Mahlzeiten ausliefern möchten, sind sehr herzlich willkommen! Wenn Sie für einige Wochen im Jahr ihre (Mittags)Zeit dafür zur Verfügung stellen können, melden Sie sich bitte im Sprengelbüro - Tel. 04852/65550.

Zahlreiche Aktivitäten der JB/LJ Gaimberg

Landesskimeisterschaften in Tannheim

Am 10. März 2012 machten sich einige Mitglieder der Jungbauernschaft auf den Weg nach Tannheim, um bei den Landesskimeisterschaften sowohl aktiv als auch passiv teilzunehmen. Nach langer Anreise ging es für 2 Teilnehmer sofort auf die Piste, der Rest wartete geduldig im Ziel. Am Abend folgte dann der Landjugendball, wo gefeiert und angestoßen wurde, ehe es zu später Stunde in das nahegelegene Hotel ging. Die Heimreise am nächsten Tag gestaltete sich aufgrund mehrerer Pannen sehr abwechslungsreich.

„Gebietsspanferkelwatten“ in Thurn

Auch beim „Gebietsspanferkelwatten“ durften wir nicht fehlen. Gespielt wurde im K.O.-System. Mit dabei waren Annika und Anne, die leider nicht um die vorderen Plätze mitkämpfen konnten. Am selben Abend erhielt die Bezirksführung Besuch vom

Bezirksausschuss Kufstein. Bei der Mecki's Panoramastuben trafen sich auch ein paar von uns mit den Nordtiroler Kollegen.

Osterprogramm 2012

Das Ortsbild schmückte in diesem Jahr ein neuer Osterhase. Dabei war die kreative Ader der Mädels gefragt, die dem Hasen die bunte Farbe verliehen.

Am Wochenende um den 31. März 2012 besuchte unser Bischof Dr. Manfred Scheuer im Rahmen seiner bischöflichen Visitation die Gemeinde Gaimberg. Zahlreiche Vereine halfen an diesen Tagen mit. Am Palmsamstag zelebrierte er die Festmesse in unserer Pfarrkirche. Der Ausschuss sorgte für die anschließende Agape.

Großen Anklang fand die Aktion „Ostereierfärben“ mit den Kindern, die in diesem Jahr zum ersten Mal durchgeführt wurde. Am Nachmittag des Gründonnerstages trafen sich über 35 Kinder mit der Jungbauernschaft, um zu



Foto: Josef Tscharnig

Die JB/LJ Gaimberg konnte viele Interessierte beim Feldtag in der Postleite begrüßen

basteln, malen und färben. Am Ende konnte jedes Kind seine Werke mit nach Hause nehmen.

Schon Tradition ist der Jungendkreuzweg am Karfreitag, der alljährlich von der Landjugend gestaltet wird. Jedes Jahr folgen viele unserer Einladung. Anschließend standen Tee und Brötchen zur Stärkung bereit.

Nach der Osternachtfeier verteilten wir wieder das geweihte Licht. Auch dies wird immer wieder gerne von den

Messebesuchern angenommen.

Um die Osterzeit abzurunden, gestaltete der Ausschuss am Ostermontag die Jugendmesse. Dabei wirkten wir mit besinnlichen Texten mit. Jasmin und Annika umrahmten mit Gesang und Gitarrenbegleitung die Messfeier. Auch bei diesem Gottesdienst konnten wir wieder viele Gaimbergerinnen und Gaimberger begrüßen, was uns besonders freute.

Bezirkszimmerngewehrschießen

Am 21. April 2012 fand in Hopfgarten das Bezirkszimmerngewehrschießen statt. Andreas, Annemarie, Tamara und Thomas stellten eine Mannschaft. Schlussendlich landeten sie im guten Mittelfeld auf Rang 9 von 18 teilnehmenden Mannschaften. Die Zeit bis zur Preisverteilung wurde für Gespräche mit anderen Ortsgruppen genutzt.

Zahlreiche Besucher beim Feldtag

Am 20. Mai 2012 fand der Feldtag im „Peheim Land“ beim Fliegerplatz statt. Um 09:30 Uhr eröffnete eine Feldmesse mit Fahrzeugseg-



Foto: JB/LJ Gaimberg

Zahlreiche Kinder folgten der Einladung der JB/LJ Gaimberg zum Ostereierfärben

nung die Veranstaltung. Für die musikalische Umrahmung sorgte der Jugendchor Alpbachtal, dessen großartige Stimmen die Messbesucher begeisterten. Anschließend standen die Maschinen und Geräte der Firma Wiedemayr und Maschinenring Osttirol im Vordergrund. Diverse Vorführungen weckten das Interesse der Anwesenden. Die verschiedenen Arbeitsabläufe vom Mähen mit Butterfly und Brielmaiermäher, Kreiseln, Schwaden, Häckseln und Ballenpressen wurden vom Maschinenringobmann Hans Gumpitsch gekonnt moderiert und kommentiert. Auch mehrere Traktoren, Ladewägen und vieles mehr standen zur Besichtigung bereit. Das Bezirkstraktorgeschicklichkeitsfahren fand mit 25 Teilnehmern großen Anklang, wobei auch 5 Frauen ihr Talent unter Beweis stellten. Dabei musste ein Parcours inklusive Wippe in möglichst kurzer Zeit bewältigt werden. Die Sieger freuten sich über tolle Preise, die von der Bezirksführung, unter der Lei-



Foto: JB/LJ Gaimberg

Die Maibaumversteigerung mit dem Konzert der „Bergvagabunden“ war sehr gut besucht

tung von Alois Lugger und Elisabeth Grimm, überreicht wurden. Im Zelt, wo für Speis und Trank bestens gesorgt war, unterhielt die „Dölsacher Tanzmusik“ die Gäste.

Bezirks-4er-Cup Sillian

Am 28. Mai 2012 fand der Bezirks-4er-Cup in Sillian statt. Auch wir waren mit einer Mannschaft, bestehend aus Greta, Andreas, Annemarie und Raimund, dabei. Der theoretische Teil klappte noch hervorragend. Unser Team scheiterte dann aber bei den

Geschicklichkeitsaufgaben. Der Spaß kam auch hier nicht zu kurz.

Maibaumaufpassen und Maibaumversteigerung

Anfang und Ende Mai fand das traditionelle Maibaumaufpassen statt. Auch wenn das Bewachen in diesem Jahr auf Werkstage viel, so statteten uns doch zahlreiche Gäste einen Besuch ab und verkürzten so die Zeit bis 06:00 Uhr früh.

Der Wettergott meinte es gut mit uns und so konnten wir

am 8. Juni 2012 die Maibaumversteigerung durchführen. Eine große Tombola mit tollen Preisen sowie die amerikanische Versteigerung des Maibaumes, die von Bgm.-Stv. Norbert Duregger moderiert wurde, lockten viele Besucher an. Auch das Schätzspiel fand großen Anklang. Zu gewinnen gab es ein neues Dirndl, über das sich Helene Mußhauser aus Thurn freuen konnte. Der Baum ging in diesem Jahr nach Lienz an Herrn Peter Paul Ebner, der ihn wieder der FF Gaimberg spendierte. Für die musikalische Unterhaltung sorgten die Osttiroler Bergvagabunden, die anlässlich des Videodrehs vergangenen Dezember in der Mau-sefalle gratis spielten.

Herz-Jesu-Feuer

Das Herz-Jesu-Feuer erstrahlte heuer im „Rohracher Feld“ in Form eines Kreuzes.

MARIA MÜHLMANN

Alles sauber mit

ROSSBACHER

KOMMUNAL - ENTSORGUNG
 GEWERBE - ENTSORGUNG
 BAUSTELLENENTSORGUNG
 CONTAINER - SERVICE
 GEFÄHRLICHE ABFÄLLE
 ARGEV - PARTNER
 ALTPAPIER / KARTONAGEN

ALTEISEN / SCHROTT
 KANALREINIGUNG
 HEIZÖL / DIESEL
 BENZIN / KOHLE
 DISKONTTANKSTELLE
 CINE-X KINOCENTER

Gesundes Bewegen und Arbeiten

Herr Tschuggnall von der Sozialversicherungsanstalt der Bauern gab uns wichtige Informationen zu diesem Thema. „Richtiges Bewegen und Arbeiten“ ist eine wichtige Voraussetzung, um gesund zu bleiben. Es ist ein notwendiger Ausgleich, um im Leben beweglich und leistungsfähig zu bleiben. Allein schon die Wirbelsäule trägt unseren Körper ein Leben lang. Die wichtigsten Arbeitsbe-

wegungen wie Bücken-Heben, Heben-Drehen, Tragen, Ziehen-Schieben und Überkopparbeiten müssten richtig durchgeführt werden. Die dazu passenden Ausgleichsübungen tragen viel zur Erhaltung der Gesundheit und Steigerung der Leistungsfähigkeit bei.

Bücken - Heben

Beim Aufheben von schweren und leichten Gegenständen (wie Kisten, Obststeigen...)

immer darauf achten, möglichst beckenbreiter Stand, in die Tiefe gehen und langsam aufheben

Heben - Drehen

Eine schwere Last aufheben und sich dann drehen

Tragen

Gewicht gleichmäßig auf beide Seiten verteilen, dann langsam aufheben

Ziehen - Schieben

Tätigkeit mit möglichst wenig Kraftaufwand durchführen.

Schreibtruhe schieben oder Tor auf- und zumachen
Bei allen Arbeiten das Gewicht und die Schwere auf den ganzen Körper verteilen und dies nicht ruckartig sondern fließend.

ANNA FRANK
ORTSBÄUERIN



Fotos: Anna Frank

Die Teilnehmer des Seminars „Richtiges Bewegen und Arbeiten“ lauschten gespannt den Ausführungen des Vortragenden



Herr Tschuggnall zeigte praktische Übungen für das richtige Heben von schweren Lasten

Ausflug nach Huben/Feld

Kurzfristig haben wir vom Ortsausschuss der Bäuerinnen zu einem interessanten Ausflug nach Huben/Feld (Alois Steiner) und zum Figerhof in

Kals (Besitzer: Jans Philipp) eingeladen. In Feld wird ein altes Bauernhaus mit viel Liebe renoviert und im Stall werden einige vom Aussterben

bedrohte Tierrassen gehalten. Philipp Jans hat mit seinen ca. 300 Ziegen (Milch- und Käseerzeugung) und einigen Pferden am Figerhof alle Hän-

de voll zu tun. Dort werden 36 Ziegen zugleich gemolken.

ANNA FRANK
ORTSBÄUERIN



Foto: Anna Frank

Philipp Jans im Melkkarusell



Foto: Friedl Webhofer

Philipp Jans wusste Interessantes zu erzählen

Zu ihnen konnte man aufblicken

In den vergangenen drei Monaten galt es von vier liebenswerten älteren Mitbürgern unserer Gemeinde Abschied zu nehmen. Sie konnten auf ein - nicht nur an Jahren - rei-

ches Leben zurückblicken, es war ihnen auch ein gesegneter Lebensabend beschieden. Sie blickten in großer Gelassenheit und Zuversicht dem künftigen Leben entgegen.

Getragen von echtem Glauben und großem Gottvertrauen, gestärkt durch die Kraft der Sakramente boten die nun Verstorbenen vielen Menschen ein Bild gläubiger

Hoffnung auf das jenseitige Leben. Dankbar wollen wir sie in liebevoller Erinnerung behalten und ihnen ein ehrendes Angedenken bewahren.

„Durch’s Jodeln und’n Gsong - sein die Sorg’n vergong“

...meinte der „Moser Sepp“ sinngemäß des Öfteren. Am Donnerstag, 26. April 2012 verstarb nun Herr Josef Ackerer, vlg. „Moser Sepp“. Ihm widmet sein Sohn Peter Ackerer die nachfolgenden Zeilen:

Der „Moser Sepp“ erblickte am 17. März 1920 als ältestes von sechs Kindern der Familie Josef und Elisabeth Ackerer, geb. Tscharnig am Tscharnighof in Gaimberg das Licht der Welt. Der Vater des Verstorbenen Josef Ackerer, geb. 28. August 1888, Bauernsohn aus Thurn, hatte 1919 beim Tscharnig in Obergaimberg eingeheiratet. Er war dort als Hoferbe vorgesehen, da die beiden Brüder von Elisabeth Tscharnig, Sepp und Franz, im ersten Weltkrieg gefallen sind und der dritte Bruder, Bartlmä,



v.l. *Andrū Glantschnig vlg. Tschappler († 04.05.2005), Josef Ackerer vlg. Moser († 26.04.2012), Johann Tscharnig vlg. Hans Unteregger († 26.09.1992) und Anton Glantschnig vlg. Kerschbaumer Tonig († 08.05.2010)*

erst sehr spät und völlig überraschend im Jahr 1921 aus der Kriegsgefangenschaft nach Hause kam. In der Folge übernahm Bartlmä Tscharnig den Hof und die junge Familie Ackerer übersiedelte zum „Moser“ in Untergaimberg. Dort hatte der Vater von Elisabeth Ackerer, geb. Tscharnig, Marcellus, geb. 17. Oktober 1857 in Dölsach, im Jahre 1917 einen Hälfteanteil beim Moser erworben. Der Hälfteanteil ging im Jahr 1922 auf dem Erbwege zu je einem Viertel an Elisabeth Ackerer, geb. Tscharnig und an Maria Waler, (geb. Tscharnig).

Man kann sich vorstellen, unter welchen schwierigen Bedingungen der Start beim „Moserhof“ für die jungen Eltern des „Moser Sepp“ waren, sind doch in den Jahren 1920 bis 1930 alle fünf Geschwister des Sepp - Anna, Maria, Lois, Franz und Friedl

geboren worden und die Hofgröße hatte nicht mehr als 2 ha betragen.

Trotz aller Probleme ging das Leben seinen Weg und der kleine Sepp besuchte acht Jahre lang die Volksschule in Grafendorf und half als ältester der Geschwister fest mit bei der Hof- und Feldarbeit. Leider kam der 2. Weltkrieg und als 20 Jähriger musste der Sepp am 3. Dezember 1940 einrücken. Sein Einsatzgebiet im Krieg war zuerst Griechenland und später die Eismeerfront im hohen Norden. Erst am 26. August 1945 kam er gesund und ohne Verwundung in die Heimat zurück und verwendete sogleich all seine Kraft und seinen Fleiß zum Aufbau des Hofes.

Er war ein gefragter Holzknecht und als solcher in Deutschland, der Schweiz und in Osttirol im Einsatz und verdiente damit seinen

Lebensunterhalt. Er baute 1954 ein neues Futterhaus, kaufte Feld dazu und hatte als einer der ersten Bauern in Gaimberg einen Traktor. Viele ältere Gaimberger werden sich noch gut erinnern, wenn der „Moser Sepp“ mit seinem Traktor, den man schon von weitem hörte und erkannte, zu Mittag von der Stadt nach Hause fuhr. 1987 übergab er seinem Sohn Peter den Bauernhof. Der „Moser Sepp“ war Zeit seines Lebens „a luschtiga Mensch“. Das Singen, Juchzen und Jodeln waren sein Lebenselixier und bei so mancher Hochzeit oder sonstiger Veranstaltung war er ein gern gesehener Gast.

Am 17. Jänner 1956 heiratete er die Krankenschwester Maria Duregger vom „Mitauer“ in Oberdrum. Mit seiner Maria hat er eine gute Ehefrau und Mutter seiner Kinder gefunden. Von den fünf Kindern, mit denen diese Ehe gesegnet war, ist eines im Kleinkindalter verstorben.

Auch als Sternsinger war der Sepp in jüngeren Jahren unterwegs, während er im fortgeschrittenen Alter mehrere Jahre an der großen Caritas-Haussammlung im März mitwirkte. Diese Arbeit machte ihm eine besondere Freude und er nahm sie auch gewissenhaft wahr. „Meine positive Lebenseinstellung hat mir immer geholfen, wenn ich auch nur ein mittelmäßig treuer Christ gewesen bin“, sagte der Sepp einmal beim „Caritassammeln“ über sich



Foto aus 1939 - v.l. Josef Ackerer, Elisabeth Ackerer geb. Tscharnig, Friedl Ackerer

selbst. Ebenfalls erzählte er öfters von der Pilgerfahrt ins Hl. Land, an der ihm besonders die Begegnung und der „Hoagascht“ mit dem damaligen Kärntner Landeshauptmann Jörg Haider am Flughafen in Klagenfurt haften blieb; ebenso für erzählenswert hielt er stets den erhöhten „Weinkonsum in Jerusalem“ und die daraus resultierende „Luschtigkei“

des Pilgerpfarrers Cons. Otto Großgasteiger, mit dem ihn diese Pilgerreise für das weitere Leben liebevoll verbinden sollte.

Viele Jahre war „der Moser“ auch Mitglied bei der Schützenkompanie Nußdorf, ebenfalls bereitete ihm die Mitgliedschaft beim Seniorenbund Gaimberg große Freude und das Gefühl des „Dazugehörens“. Am 17. Jän-

ner 2006 durfte er im Kreise seiner Familie mit seiner Maria die Goldene Hochzeit feiern. Im Mai 2010 entschloss er sich nach einer schweren Beinverletzung von seinem geliebten Hof in Gaimberg Abschied zu nehmen und in das Wohn- und Pflegeheim Lienz zu übersiedeln. Seine Frau Maria folgte ihm einige Monate später dorthin.

Trotz körperlicher Beein-

trächtigung behielt er seinen Humor und konnte noch eine schöne Zeit in bester Betreuung durch das Pflegepersonal im Wohnheim und liebevoller Zuwendung durch die Familie verbringen.

Seine bescheidene und dankbare Art und sein Humor werden uns in guter Erinnerung bleiben. Der „Moser Sepp“ ruhe nun in Frieden!

„Omi Rita, wir danken Dir und werden Dich stets lieb haben“



Foto: privat

...sind die Worte der Enkelkinder im Lebenslauf der Frau Rita Neumair, den der Neffe ihres Gatten Franz, Hermann Neumair, bei der Beerdigung am Montag, den 30. April 2012 vortrug.

Die „Bidner Rita“, wie sie vielen Gaimbergern geläufig ist, wurde am 15. Mai 1926 als zweites von zwei Kindern der Maria Lackner geboren und wohnte mit ihrer Mutter und ihrer Schwester im „Pitscheider-Haus“ in der Albin Egger Straße in Lienz. Bereits während Ritas Schulzeit holte ihre Schwester Maria sie des Öfteren auf die Bidner-Alm, um der drohenden Einberufung zum Militär als Funkermädchen zu entgehen. Schwester Maria hatte zu der Zeit bereits drei Kinder (Margit, Peter und Anni) mit Peter Bidner, der erst im Jahre 1945 aus der Gefangenschaft nach

Hause kam. Wenige Monate später, im März 1946, starb Schwester Maria und hinterließ die drei Kinder und deren Vater auf der Alm. Die älteste Tochter Margit, Ritas Nichte also, bat sie dann um Hilfe, da dem Mädchen die viele Arbeit über den Kopf wuchs. Rita sagte gerne zu und so konnte Margit in „die Schweiz etwas lernen gehen“. 1949 heirateten Peter und Rita, im selben Jahr kam auch die gemeinsame Tochter Edith zur Welt. Dann kam für die „Bidnerleute“ das dunkle Jahr 1952, in dem das gesamte „Bidner Unterkunftshaus“, wie es damals hieß, total niederbrannte. In mühsamer Arbeit mit Pferdefuhrwerken und mit Hilfe des „Tschappler-Aufzuges“ wurden die Materialien zum Wiederaufbau heran geschafft. Es entstand durch großen Fleiß und Können der „Alpengasthof Bidner“. 1955 kam die zweite Tochter Silvia zur Welt und im Gasthaus herrschte frohes Leben.

Ritas Ehemann, Peter Bidner (geb. 23.04.1902 in Lienz) verstarb nach längerer Krankheit am 08. Jänner 1965 in Lienz. Das Begräbnis am 10. Jänner 1965 in Lienz nahm der Ortsseelsorger Pfr. Adolf Jeller vor. 1968 verstarb Ritas Mutter Maria. Rita schaffte das Leben mit den fünf Kin-

dern, arbeitete fleißig und wurde eine bekannte Wirtin, nicht nur auf dem Zettlersfeld! So kehrte auch ihr späterer Ehemann Franz gerne beim „Bidner“ ein. Viele Hindernisse hatten die zukünftigen Eheleute bis zur Eheschließung zu bewältigen, bis es soweit war.

Am 26. Mai 1967 gab Rita dem „Ackerer Franz“, Herrn Franz Neumair, in der Wallfahrtskirche Maria Luggau das Ja-Wort. Franz war dann in Folge Angestellter bei der Bergbahn und übernahm nach und nach auch die Pflege und die Bewirtschaftung des Almbetriebes, was ihm nach dem „Schneider Seppel“ große Erfüllung und Freude macht. Es folgten glückliche Jahre, 1979 sorgte Tochter Sylvia für das erste Enkelkind, Sonja, die dann 1982 das Schwesterchen Sandra zur Seite bekam. Der Enkel Marcus folgte dann im Jahre 1987. Rita Neumair erfreute sich weiters an den Urenkelkindern, Ines, Rene, Michelle-Antonia, die Marcus' Freundin mit in die Großfamilie brachte. 1980 konnte Tochter Edith in den eigenen Gasthof umziehen und führte das gutgehende „Berggasthaus Zettlersfeld“. Das Glück wurde aber immer öfter durch verschiedene Krankheiten und Operationen getrübt; am 25. Februar 2010

erlitt Frau Rita Neumair einen schweren Schlaganfall, der ihr sechs Wochen Intensivstation bescherte, viele Wochen Krankenhausaufenthalt und Rehabilitation in Hermagor. Die Ärzte machten damals wenig Hoffnung auf Besserung der schweren Krankheit. Rita konnte nicht essen, trinken, kein Sitzen war möglich und doch stellte sich unter der liebevollen Beteiligung ihrer Familie in mühevoller Kleinarbeit zu Hause eine merkliche Besserung ein. Rita lernte wieder selbst zu essen, zu trinken und auch zu stehen. Vor allem war sie unsagbar glücklich und dankbar, nicht allein sein zu müssen und genoss die letzten Jahre in ihrem „Weiberhaushalt“. Freundin Inge, die sie in den letzten eineinhalb Jahren mit gepflegt hat, mochte Rita sehr gerne und verfolgte mit Interesse „Klatsch & Tratsch“ aus der Stadt, den Inge immer wieder mitbrachte.

Um ihre Kinder machte sie sich bis zuletzt Sorgen; sie hat alle in schwerer Zeit zusammengehalten, war immer für die Familie da und beeindruckte einfach in ihrer Mütterlichkeit und Güte. Dafür sagen ihr die Kinder ein aufrichtiges „Vergelt's Gott“. Möge sie in Frieden ruhen!

„...verstummt ist das mahrende Mutterwort, erkaltet die rastlosen Hände“

Bereits am 3. Mai ertönte wieder das Sterbeglöckl, diesmal für eine tiefgläubige Bäuerin und besorgte Mutter. Die „Wachtlechner Bäuerin“ Frau Mathilde Kollnig wurde nach kurzer schwerer Krankheit wohl vorbereitet in die ewige Heimat gerufen.

Mathilde Kollnig, geb. Duregger, wurde am 14. März 1925 auf dem Griesmannhof in Untergaimberg geboren und verbrachte dort im Kreise der Großfamilie ihre Kindheit und Jugend.

Dort lernte sie schon früh die harte Bauernarbeit kennen. Besonders über die schweren Kriegsjahre am Hof, wo überall die Männer fehlten, wusste sie viel zu erzählen. Mathilde hatte Freude an der schweren Arbeit und auch die nötige Kraft dazu. Ihre Liebe zu Feld, Acker und den Tieren im Stall war sehr ausgeprägt und half ihr, den Alltag, oft über ihre Grenzen hinaus, zu meistern. 1946 kam ihre erste Tochter Martina zur Welt und 1956 heiratete sie den Wachtlechnerbauern Peter Kollnig. Aus der Ehe entstammen die Töchter Irmgard, Maria und Andrea, 13 Enkel und 3 Urenkel vergrößerten die Familie. Ihr wacher Geist, ihr starker Wille, der Glaube und ihr Gottvertrauen waren bezeichnend für sie. Die Zeit des Aufbruchs nach dem Krieg brachte viele Veränderungen mit sich. Der Wacht-

Foto: DI Christian Kurzthaler



Die „Wachtlechner Mathilde“ als treue Gottesdienstbesucherin am Zettlersfeld im Gespräch mit ihrer Nichte Martha Lugger

lechnerhof wurde renoviert und umgebaut, viel Arbeit blieb an der Bäuerin hängen, da ihr Mann oft im Zuerwerb und mit öffentlichen Verpflichtungen tätig war. Neben dem Wirken am Hof galt ihre ganze Sorge dem Wohlergehen und der Erziehung der Kinder, auch des ihr anvertrauten Neffen Hans-Peter. Einige Jahre fungierte sie als Ortsbäuerin-Stellvertreterin und genoss die Abwechslung bei Ausflügen und Zusammenkünften mit Gleichgesinnten. Nachdem Tochter Andrea und Schwiegersohn Florian Baumgartner den Hof übernommen hatten, verbrachte Mathilde viele Sommer auf der hofeigenen Alm, dem „Wachtlechnerboden“. Welche Freude war es für die Enkelkinder immer wieder, mit der Oma dort die

Ferien zu verbringen. Von dort machte sie sich auch jeden Sonntag zeitgerecht auf, um rüstigen Schrittes die Hl. Messe im Michaelskirchl am Zettlersfeld zu besuchen. Den einstündigen Fußmarsch betrachtete sie wirklich als das Gebet „Zum Altare Gottes will ich treten, zu Gott der mich erfreut von Jugend auf“. Mathilde war ein leutseliger Mensch, suchte das Gespräch, war aber auch kritisch und sagte offen ihre Meinung zum herrschenden Zeitgeist. In späteren Jahren hatte sie mehr Zeit für Wallfahrten und für Verwandtenbesuche. Mit ihrem Humor und ihrem Lachen war sie immer ein gern gesehener Gast. Die ruhigere Zeit im Winter nützte sie für Strick- und Stickerarbeiten. Auch das „Krapfenbacken“ machte ihr große Freude.

Die „Wachtlechner Krapfen“ waren und sind bekannt und beliebt. Mathilde pilgerte über Jahrzehnte zur Fatima-Muttergottes nach Thurn und betete für das Wohl ihrer Familie. Ihre unermüdlichen Gebete haben sicher auch dazu beigetragen, dass ihr Enkel Johannes nach schwerer Krankheit wieder genesen ist. Es war ihr gegönnt, bis ins hohe Alter bei guter Gesundheit arbeiten und wirken zu können. Nach kurzem Krankenhausaufenthalt war ihr aber die Gnade beschieden, daheim im Kreise ihrer Kinder die Augen für immer zu schließen.

Pfarrer Jean Paul sprach in seiner zutiefst treffenden Predigt, dass er als Priester das Glück zu schätzen wusste, in Mathilde einer engagierten Christin, die um den Wert des Heiligen Messopfers wusste und keine wetterbedingten Mühen scheute, um demselben beiwohnen zu können, begegnet zu sein. Er betonte auch die unschätzbare Gnade, die der Sterbenden durch die Sakramente der Kirche und den priesterlichen Dienst seines Mitbruders Cons. Alban Ortner zuteil geworden ist. Es ist und bleibt eine Gnade, so die letzte Reise voll Zuversicht antreten zu können. Der Herr möge ihr Lohn sein!

„...mit dem hot jo olles ong'fongen“

...war die logische Antwort des Assmair Hans, auf die Frage des seinerzeitigen Bürgermeister Peter Duregger, warum er sich (als einer der ersten Bewerber für eine Arkade im Neuen Friedhof!) ausgerechnet das Geheimnis des freudenreichen Ro-

senkranzes „Jesus, den du o Jungfrau vom Hl, Geist empfangen hast“ ausgesucht hat. Der Hans hat das so bereits 1987 gesehen und die Reihe der Arkadengräber „ong'fongen“; dass es noch so lange dauern könnte, bis er dort „ankommt“, hat er wohl

selber nicht gedacht. Das Leben des lieben Verstorbenen begann am 24. September 1920 als zehntes von 13 Kindern einer bescheidenen Bergbauernfamilie in Bichl in der Gemeinde Strassen. Von seinen Eltern Josef und Maria lernte Jo-

hann Assmair schon sehr früh, hart zu arbeiten, zu verzichten und zu sparen. Sie vermittelten ihm einen tiefen, innigen Glauben an Gott. Tugenden, die sein Leben prägten und ihm halfen, die schweren Kriegszeiten zu überleben. Im Jahr 1940

wurde er zur Wehrmacht einberufen und kämpfte an verschiedenen Fronten. Er war fünf Jahre in Gefangenschaft in einem russischen Arbeitslager. Während eines Genesungsaufenthaltes im Lazarett Garmisch Partenkirchen lernte er seine Gattin Walburga kennen und lieben. Gemeinsam kehrten sie zurück und Hansl fand bald darauf einen Arbeitsplatz in der Landwirtschaftlichen Lehranstalt Lienz, wobei seine besondere Leidenschaft der Betreuung der Stiere galt.

Im Jahr 1954 wurde in der Lavanter Wallfahrtskirche geheiratet. Mit ihren zwei Kindern Christa und Wolfgang lebten sie einige Zeit im Müllerhof in einer, der für die Lehrer errichteten Wohnungen der Landwirtschaftlichen Lehranstalt in der Peggetz.

1972 wurde mit viel Arbeits-einsatz ein Eigenheim in Gaimberg erbaut. Das besondere Interesse von Hansl galt der Gartenarbeit. Auch nach seiner Pensionierung half er gerne und mit vollem Arbeitseifer den umliegenden Bauern im Stall und auf den Feldern. Dem Verstorbenen waren Familie und der christliche Glaube sehr wichtig. Hansl hat jahrelang das große Vortragskreuz bei den eucharistischen Prozessionen und



Foto: DI Christian Kurzthaler

Johann Assmair beim Zettlersfeldkirchl im Jahr 2005

bei den Bittprozessionen mit dem Allerheiligsten, wie z.B. bei der Nepomukprozession ehrwürdig getragen. Weiters war er lange Zeit aktives Mitglied der Legio Mariens in der Pfarre St. Bartholomäus in Grafendorf. Wir danken ihm für das schöne Zeugnis des Glaubens, das er gegeben hat. Vergelt's Gott!

Seine letzten Jahre verbrachte Hansl mit seiner Frau Walli aus gesundheitlichen Gründen im Wohn- und Pflegeheim Lienz. Mit fürsorglicher Begleitung der Ärzte, des Pflegepersonals und seiner aufopferungsvollen Tochter Christa wurde er gepflegt. Nach mehrmaligem Empfang der heiligen Sakramente der Kirche durch den priesterli-

chen Dienst von Pfarrer Jean Paul ist er am 14. Juni 2012 friedlich verstorben.

PA Mag. Georg Webhofer gab mit diesen Worten einen Rückblick auf das Leben des Johann Assmair; Pfarrer Jean Paul fand dazu Worte aus der Offenbarung des Johannes: *Und ich hörte eine Stimme vom Himmel zu mir sagen: Schreibe: Selig sind die Toten, die in dem HERRN sterben von nun an. Ja, der Geist spricht, daß sie ruhen von ihrer Arbeit; denn ihre Werke folgen ihnen nach.*

Wir können im Gottvertrauen annehmen, dass diesen vier Verstorbenen unserer Gemeinde „ihre Werke nachfolgen“. An allen vier Beerdigungen nahmen zahlreiche

Trauer Gäste teil, beteten in den Abendandachten und gaben so der großen Wertschätzung Ausdruck. Es entsteht immer auch ein Bild des Trostes und der Hoffnung, durch die aufrichtenden Worte der beiden Priester Pfr. Jean Paul und Vikar Alban Ortner, die Feier der Hl. Messe, das Mitwirken von Kirchenchor und Bläsergruppe, Fahnen-Kranz- und Sargträgern, Grabmachern u.a.. Das Zusammenstehen an solchen Tagen ist in unserer Gemeinde (noch) bewundernswert groß und selbstverständlich.

In den Jahren dieser vier langen Leben war viel an Entbehrung, Opferbereitschaft und Zurücknehmen erforderlich. Umfassten sie doch die Kriegs- und Nachkriegszeit, in denen eine andere Not herrschte als heute. Die Not heute ist eine geistige geworden und die nun Verstorbenen blickten manchmal mit Bangen in die Zukunft, wenn sie an ihre Kinder und Enkel dachten. Umso mehr ist nun ihre Fürsorge von „drüben her“ notwendig, danken wir ihnen dafür im Gebet und respektvollem Zurückdenken!

ELISABETH KLAUNZER



Fotos: Bestattung Bergmeister

Die Betreuerinnen der Aufbahnhalle, die Frauen **Johanna Klaunzer** und **Rosa Preßlaber**, bedanken sich auch im Namen der Gemeinde Gaimberg bei Frau **Walpurga Infeld** für die vier Sargkerzen, die immer wieder, kunstvoll verziert, einen würdigen Anblick bieten. Schon einige Jahrzehnte tritt die „Egger Burgl“ als Spenderin dieser Kerzen auf und beschert damit «Licht und Freude»!

Vergelt's Gott, liebe Burgl!



Ausschnitte aus: Kleine Zeitung Kronen Zeitung



Hobbykünstler-Expo

Im Gemeindeamt Gaimberg stellten Hobbykünstler aus der Gemeinde ihre Werke aus. Malerei und Seidenbatik erfreuten die Besucher, die sogar mit Kaffee und Kuchen verwöhnt wurden. Irene Biedner, Waltraud Jeller, Martha Rainer, Petra Notdurfter, Tuder Walter und Karin Oberegger bewiesen, dass in der Gemeinde durchaus künstlerisches Potenzial vorhanden ist.



Gekappter Maibaum ist Fall für Polizei

Jugendliche zersägten Gaimberger Maibaum schon vor dem Aufstellen.

MERSHA KASUPOVIC

Das staunten die Gaimberger nicht schlecht, als sie Anfang der Woche ihren Maibaum abgesägt in der Wiese liegend vorfanden. Dem stundenlang geschmückten Maibaum war kein langes Leben beschieden. Vier Jugendliche aus der Nachbargemeinde Thurn kamen am Abend des 29. Aprils auf die „Schnapsidee“ den noch nicht aufgestellten Baum mit einer Säge ein Stück kürzer zu machen.

„Es war eine Rauschaktion. Der Maibaum lag bei einem Bauer im Feld und wurde bei 7,7 Metern komplett durchgesägt“, sagt Bernhard Webhofer, Obmann der Landjugend Gaimberg. Dadurch war eine Aufstellung unmöglich, der Baum war zu kurz. Was blieb, war ein finanzieller Schaden von 500 Euro. Doch die Landjugend Gaimberg ließ sich nicht aus der Ruhe bringen und holte einen neuen Baum.

Und manchmal spielt der Zufall bei der Ausforschung eine

entscheidende Rolle. Ein Anrufer hätte gegen 23 Uhr Geräusche wahrgenommen und ertrappte die Jugendlichen auf frischer Tat. Diese konnten vorerst noch rechtzeitig flüchten.

Täter gestand die Tat

Ein 24-jähriger Thurner gestand schließlich die Tat und zeigte Reue. Er versicherte, dass er den Maibaum ersetzen würde. „Dennoch haben wir bei der Polizei Anzeige erstattet“, sagt Webhofer.



Der zersägte Maibaum (oben) wurde durch einen neuen ersetzt (links). Bernhard Webhofer erstattete Anzeige

KASUPOVIC (2), RA

Montag, 4. Juni 2012

KÄRNTEN

Seite 19



Das Feiern ist des Müllers Lust: 50. Geburtstag Ebenthaler Mehlpapst jubiliert

Es war die Wanderlust, die den Vater von Tommy Steininger von Osttirol nach Klagenfurt führte, um 1970 die 150 Jahre alte Ebenthaler Mühle zu kaufen. Jetzt wurde der Junior, Müller und Betriebswirt, 50 Jahre alt

und gab ein Riesenfest. Wo heimisches Qualitätsgemälde zu feinstem Mehl gemahlen wird, wo die Glanfurt die Turbine in Schwung hält, sorgte Caterer Gernot Nussbauer für feinsten Grillgeruch und Braulöwe Friedl Koren lieferte Schleppe-Gerstensaft. Dabei: Bäcker Hans Zepitz, Mochoritsch-Capo Hannes Jernej, Painter Hannes Lindsberger, das Anwaltsduo Walter Dellacher & Gunther Huainig.

Tommy Steininger mit seinen Mädels in der Mühle in Ebenthal, wo er seinen Fünzigster mit einer illustren Gästeschar feierte.

Ich brauche einen ~~Wagen mit PS, kein~~ Familienauto.


Das Leben ändert sich.
Und mein Kredit auch.



Top-Angebote
exklusiv für
Haus- und
Grundbesitzer!

Der faire Kredit der Raiffeisenbank Österreich.

www.rlb-tirol.at

Empfohlen durch: **RLB**  RAIFFEISEN-LANDESBANK TIROL AG